

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1927**

17 (15.9.1927)

# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe

1927

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.  
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden. Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

81. Jahrgang

Karlsruhe, 15. September 1927

Nummer 17

## Silicol

Kolloides Kieselsäure-Eiweiß

Tabl. gegen Ekzeme, Gelenkkrankheiten,  
besonders bei beginnender und fibröser

### Tuberkulose

Antiphlogistisch — Gewebsindurierend

## Tricalcol

Kolloides Kalk-Eiweiß-Phosphat

Gegen **Kalk-** und **Phosphatmangel**

Geschmackfrei — Reizlos

Fördert die Knochenbildung

Adjuvans der Silicoltherapie

Proben und Literatur von Dr. Ernst Laves, Hannover

# Pellidol-Salbe

zur gründlichen

## Wundepithelisierung

und erfolgreichen Behandlung von

**Ekzemen und hartnäckigen Hautkrankheiten**  
aller Art.

Handelsform:

2%ige Salbe in Tuben zu ca 25 g sowie in Dosen zu 50 und 80 g.  
Originalpackung „Kalle“.



**I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT**  
PHARMAZEUTISCHE ABTEILUNG: „Bayer-Meister-Lucius“

# JNKRETAN

## Zur Behandlung der Fettsucht

Zur Kassenpraxis zugelassen:

Die neue Kleinpackung

Inhalt 25 Tabl.

Preis RM 4.20



Muster und die neue Literatur kostenlos

Chemische Fabrik Promonta  
G.m.  
b. H. Hamburg 26

H. C. ULRICH / ULM a. D. / Münsterplatz 15

Fernruf 1290 — SA. 3290

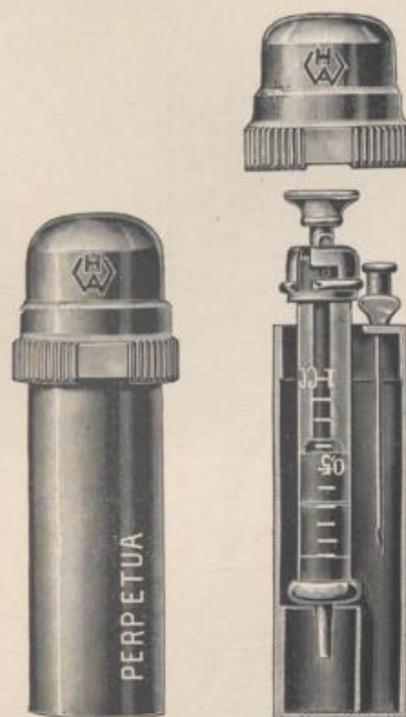
Fachhaus für Ärzte- und Krankenhausbedarf.

## Alkoholbehälter „Perpetua“

Neue vollendete Form

Absolute Garantie für  
Abdichtung ohne Gummi

Der Alkoholbehälter „Perpetua“, mit zwei  
rostsicheren Kanülen ausgestattet, ist stets  
gebrauchsfertig und daher unentbehrlich  
für den praktischen Arzt



Der Alkoholbehälter mit „Perpetua-Verschluß“ bildet vermöge seiner handlichen Form und praktischen Anordnung eine alle bisherigen Modelle übertreffende Neuerung. Bei Vermeidung jeglicher Gummiringe zum Abdichten wird jeder Niederschlag im Innern des Behälters verhindert. Selbst beim Fallen auf den Boden ist jede Beschädigung der Verschlußkappe in Bezug auf Dichtigkeit vollkommen ausgeschlossen.

Der neue Alkoholbehälter „Perpetua“, der die für die Praxis lästigen Fehler restlos beseitigt, findet daher in Ärztekreisen guten Anklang und Anerkennung durch weitgehende Verbreitung.

Alkoholbehälter „Perpetua“ komplett mit zwei rostsicheren Nadeln

ccm	1	2	5	10
Mk.	9.20	9.80	13.60	18.—

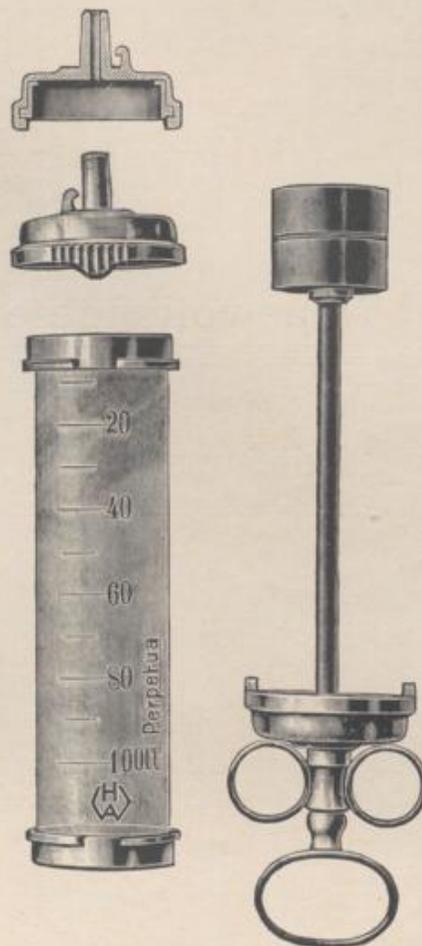
# Die Reiner-Spritze mit „Perpetua-Verschluß“

D. R. P. a.

Vollendete Konstruktionsneuerung



Abnehmbare, aus einem Stück gepreßte Vorderkappe mit Bajonett-Verschluß



Kein Verbiegen der Konusse.

Kein Abbrechen der Haken, daher gesicherte Paßfähigkeit der Kanülen und Ansätze für alle Zeit.

## Reiner-Spritzen aus widerstandsfähigem Thüringer Hartglas

	ccm	50	75	100	150	200
Spritze mit Ansatz . . . . .	Mk.	22.—	25.—	26.—	30.—	35.—
Reparatur-Ersatz . . . . .	„	14.—	15.—	16.—	19.—	21.—

## Reiner-Spritzen ganz aus Metall

	ccm	50	75	100	150	200
	Mk.	19.50	21.—	22.50	25.—	27.50

**Die Vorzüge** der durch D.R.P. a. geschützten, aus vernickeltem, hartem Preßmaterial und widerstandsfähigem Thüringer Hartglas mit 2 roten Streifen auf das sorgfältigste bearbeiteten, an Sauberkeit und Sterilisierbarkeit unübertreffbaren **„Reiner-Spritze mit Perpetua-Verschluß“** ermöglichen mit einfachstem Handgriff in allen Teilen vollständiges Zerlegen und Zusammensetzen. Die „Reiner-Spritze mit Perpetua-Verschluß“ eignet sich zum Zwecke der Sterilisation, Säuberung und Füllung bei Vermeidung jeglicher Dichtungsscheiben infolge ihrer sinnreichen, bequemen Handhabung, ihrer vorzüglichen Konstruktion und gediegenen Ausarbeitung besonders gut und nimmt daher unter allen anderen Spritzen-Systemen ihrer Sondervorzüge wegen, von denen die Konstruktionsneuerungen des „Perpetua-Verschlusses“ sich besonders hervorheben, eine **überlegene Stellung** ein.

# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.  
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

81. Jahrgang

Karlsruhe, 15. September 1927

Nummer 17

Inhalt: Ausserordentliche Hauptversammlung der Ärztlichen Landeszentrale für Baden; Einladung an die Herren Bezirksärzte und Vorsitzenden der Kurpfuschereikommisionen; Deutscher Aerztetag 1927; Internationale ärztliche Fortbildungskurse in Berlin; Deutsche Gesellschaft für Rheumabekämpfung; Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten; Misstände in der Entwicklung der Krankenversicherung; Vereine: Waldshut.

## Ausserordentliche Hauptversammlung der Aerztl. Landeszentrale für Baden

am Samstag, den 24. und Sonntag, den 25. September 1927 in Konstanz im Insel-Hotel.

Beginn: Samstag, den 24. September 3 Uhr s. t. nachmittags,

Beginn: Sonntag, den 25. September 9 Uhr s. t. vormittags.

### Tagesordnung:

1. Eröffnung der Hauptversammlung durch den I. Vorsitzenden, Dr. Mampell-Mannheim, mit Bericht über den Deutschen Aerztetag und ärztliche Tagesfragen.
2. Abschluss einer Gruppenversicherung (Dr. Cahen-Mannheim).
3. Private Verrechnungsstellen und Mittelstandskassen (Dr. Mampell-Mannheim).
4. Die internationale Regelung der Krankenversicherung (Dr. Haedenkamp, M. d. R., Berlin).
5. Die Abänderungen des KLBA (Dr. Cahen-Mannheim).
6. Das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und die Mitarbeit der Aerzte (Sanitätsrat Dr. Oppenheimer-Mannheim).
7. Reichsbahnbeamten-Krankenversorgung.
8. Verschiedenes.

Die Punkte 1., 2. und 3. der Tagesordnung werden am Samstag, den 24. September, nachmittags zur Verhandlung stehen und sollen den Kollegen Gelegenheit zur Aussprache geben. Inwieweit noch ein anderer Punkt der Tagesordnung am Samstag Nachmittag besprochen werden kann, wird von der zur Verfügung stehenden Zeit abhängen.

Die Referate zu Punkt 4 und 6 werden am Sonntag Vormittag gehalten werden.

Die Herbsttagung wird wieder unter Mitbeteiligung der Damen stattfinden. Die Konstanzer Kollegenschaft hat aus diesem Grunde in höchst dankenswerter Weise ein Geselligkeitsprogramm zusammengestellt, aus dem wir folgende Hauptpunkte hervorheben möchten:

1. Samstag, den 24. September, abends 8 1/2 Uhr: Begrüssungsabend im Maurischen Saal des Hotel Halm (gegenüber dem Hauptbahnhof).
2. Sonntag, den 25. September: Motorbootfahrt der Damen nach der Insel Mainau. Abfahrt des Motorbootes vormittags 9 Uhr von der Terrasse des Inselhotels.
3. Sonntag, den 25. September, nachmittags 2 Uhr: gemeinschaftliches Mittagessen mit Damen im grossen Saal des Inselhotels.
4. Sonntag, den 25. September, nachmittags 4 Uhr: Tee mit Tanz auf der Terrasse des Inselhotels, bei ungünstigem Wetter in der nach dem See gelegenen Renaissancehalle.
5. Montag, den 26. September, bei genügender Beteiligung Fahrt mit Autobus in das Säntisgebiet. Anmeldungen hierzu beim Mittagessen am 25. September. Rückkehr so zeitig, dass Anschluss an den Schnellzug um 5 Uhr gesichert ist.

Zur Teilnahme an der ausserordentlichen Hauptversammlung ist jeder badische Arzt berechtigt, der der Ärztlichen Landeszentrale für Baden angeschlossen ist.

Die Tagesordnung wie auch das Geselligkeitsprogramm werden zweifellos auf viele badische Aerzte einen grossen Anreiz ausüben, die Reise nach Konstanz zu unternehmen, um mit den Kollegen am schwäbischen Meer zwei Tage anregender Aussprache und gemütlichen Beisammenseins zu erleben. Gerade die Tagung in der Südecke unseres badischen Landes soll durch ihren regen Besuch den Beweis für die enge Zusammengehörigkeit der badischen Aerzteschaft liefern. Deshalb: Auf nach Konstanz!

Aerztliche Landeszentrale für Baden

Dr. Mampell      Dr. Cahen

## An die Herren Bezirksärzte und Vorsitzenden der Kurpfuschereikommissionen.

Der Unterzeichnete ladet die Obigen ein zu einer dringlichen Sitzung am Samstag, den 24. September, nachmittags 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr (s. t.) im Inselhotel in Konstanz. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Prof. Dr. A. A. Friedländer,

Delegierter der badischen Aerzteschaft in allen die Kurpfuscherei betreffenden Fragen.

## Deutscher Aertztetag 1927.

### Aufgaben, Entwicklung und weiterer Ausbau des Fürsorgewesens.

Von Med.-Rat Dr. Stephani-Mannheim.

#### I.

##### Leitsätze.

1. Als allgemeine Aufgabe des Fürsorgearztes ist im Gegensatz zur Behandlung des Einzelfalles zu bezeichnen: das Erfassen von Gesundheitsschädigungen an grösseren Volksgruppen und der Gesundheitsdienst am Volkskörper.
2. Der Fürsorgearzt muss der Anwalt der Volksgesundheit bei den örtlichen und übergeordneten Behörden sein, deren Bereitschaftswillen zu tätiger Mitarbeit in moralischer und wirtschaftlicher Hinsicht unerlässlich ist und in deren Machtbereich die Anordnung allgemeiner Massnahmen zur Förderung der Gesundheit und zur Verhütung von Krankheiten liegt.
3. Der öffentliche Gesundheitsschutz sucht mit polizeilichem Zwang seiner Aufgabe gerecht zu werden, der Fürsorgearzt muss dagegen durch weitgehende öffentliche und private Belehrung dahin wirken, dass in allen Volkskreisen das Verständnis für die Notwendigkeit und das Verantwortungsgefühl für die Durchführung der amtlichen Bestimmungen hinsichtlich der öffentlichen Gesundheitspflege und des persönlichen Gesundheitsschutzes dauernd wächst und mit der Zeit zum Allgemeingut des Volkes wird.
4. Der Fürsorgearzt hat sich im Einzelfall unter Berücksichtigung der Umweltsverhältnisse zu bemühen, die Lehren der rein wissenschaftlichen Hygiene im praktischen Leben zur Durchführung zu bringen.
5. Der Fürsorgearzt bedarf einer besonderen Ausbildung für seine Tätigkeit. Halbheiten in der Fürsorgearztstätigkeit sind abzulehnen, weil sie nur geeignet sind, die Fürsorgearztstätigkeit in Misskredit zu bringen und der Kurpfuscherei nichtärztlicher Fürsorgepersonen Vor-schub zu leisten.
6. Eine richtige Erkennung gesundheitlicher Volksschäden, deren Umfang und allgemeine Bedeutung lässt sich nur aus einem zahlenmässigen Vergleich zwischen gesunden und kranken Einzelfällen gewinnen. Der Fürsorgearzt kann deshalb die Einzeluntersuchung nicht entbehren und muss seine Untersuchungen ebenso auf Gesunde erstrecken wie auf Kranke, weil nur so eine Erfassung aller Fürsorgebedürftigen sicher gestellt werden kann. Eine Beschränkung dieses Aufgabenkreises durch amtliche Bestimmungen irgendwelcher Art, mit denen in der Regel keine scharfen Abgrenzungen zu gewinnen sind, ist daher im wissenschaftlichen und praktischen Interesse abzulehnen.
7. Der Fürsorgearzt hat der Frühdiagnose seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und dafür besorgt zu sein, dass therapeutische und soziale Hilfe rechtzeitig einsetzt, damit dem Volksvermögen infolge unheilbarer oder weit fortgeschrittener Krankheitszustände keine zu starken Verluste entstehen.
8. Die Behandlung der ermittelten Krankheitsfälle muss der Fürsorgearzt der praktizierenden Aerzteschaft überlassen, weil er psychologisch auf die grossen allgemeinen Beziehungen seiner Untersuchungsarbeit an bestimmten Alters-, Berufs- oder Krankheitsgruppen zum Volksganzen

eingestellt bleiben muss und weil er sich die hierfür erforderliche Zeit nicht selbst beschränken darf.

9. Die vorbeugende und verhütende Tätigkeit muss bei der fürsorgeärztlichen Arbeit stets in den Vordergrund gestellt bleiben. Die nachgehende Gesundheitsfürsorge hat durch planmässige Nachuntersuchungen festzustellen, ob das von der Fürsorge verlangte Ziel erreicht ist oder noch weiterer Verfolgung bedarf.
10. Die Sache der Gesundheitsfürsorge verlangt die verständnisvolle Mitarbeit der allgemeinen Aerzteschaft, nicht deren Abseitsstehen. Nur so ist zu verhüten, dass der weitere Ausbau nicht zu einer weitgehenden Verbeamtung des Aerztestandes führt. Die berufliche Freiheit des Aerztestandes hierbei aufrecht zu erhalten, ist im Hinblick auf die zu erfüllenden Aufgaben eine dringende Pflicht.
11. Die verständnisvolle Mitarbeit der Gesamtheit des ärztlichen Standes am Ausbau der Gesundheitsfürsorge kann den öffentlichen Einfluss und das allgemeine Ansehen der Aerzteschaft, das infolge weitgehender Einstellung auf die Einzelhilfe teilweise verloren gegangen ist, nur in wünschenswerter Weise vertiefen und kräftigen. Dann wird im Volksbewusstsein ganz von selbst erneut die Ueberzeugung wach werden, dass der deutsche Aerztestand nicht nur Helfer des einzelnen, sondern auch Hüter der Volksgesundheit ist und bleibt.

#### II.

Vortrag, gehalten am Freitag, 9. September in Würzburg.

Wenn heute der deutsche Aertztetag von neuem in Verhandlungen eintritt, um vor der breitesten Öffentlichkeit zu den Fragen Stellung zu nehmen, wie der Aufgabenkreis des Fürsorgearztes zu umgrenzen sei, wie die bisherige Entwicklung dieses Zweiges ärztlicher Betätigung vom Standpunkt der allgemeinen Aerzteschaft zu werten ist, und welche Wege der weitere Ausbau der öffentlichen Gesundheitsfürsorge zur Erfüllung seiner Ziele einzuschlagen hat, so darf wohl zunächst auf einige allgemeine Gesichtspunkte eingegangen werden.

Die heutigen Verhandlungen werden in der Klärung aller Fragen des Fürsorgearztwesens nur eine weitere Etappe darstellen können.

Aber soviel sollte doch erreicht werden, dass die deutsche Aerzteschaft und auch jedes seiner Einzelmitglieder entgültig anerkennen,

1. dass die Ausübung der ärztlichen Fürsorge ein dringlich notwendiger und den übrigen Gebieten gleichwertiger Teilfaktor der ärztlichen Berufsausübung ist,
2. dass die Grundprinzipien der Fürsorgearztstätigkeit für ganz bestimmte wissenschaftliche Ziele eignen, klar aufzuzeichnenden Wegen folgt, und
3. müsste klar werden, dass ein planmässiger Ausbau der Gesundheitsfürsorge die Tätigkeit der allgemein praktizierenden Aerzteschaft nicht schädigt, sondern in hohem Masse nur geeignet ist, standesethische und wirtschaftliche Interessen nachdrücklichst zu fördern.

Galt die Bestätigung der reinsten Nächstenliebe früher, als noch eine grosse Zahl der Klientel dem Arzt die Mittel zu seiner Lebenshaltung in ausreichendem Masse, vielfach sogar im Ueberfluss gab, als nobile officium, so ist unter den heutigen Verhältnissen dafür kein Raum mehr. Wer miterlebt hat, wie im Laufe der Jahre nicht die Jagd nach Reichtümern, sondern nur die Sorge um das tägliche Brot und um die Zukunft der Familie bei der Ausübung des ärztlichen Berufes ständig berücksichtigt werden mussten, der findet es teilweise erklärlich und entschuldbar, dass ein Teil der Aerzteschaft sich nicht nur in kleinlichen, formellen, sondern auch in recht engen materiellen Interessen verlor. Die Erörterung von Standesfragen wurde in eine Richtung gelenkt, die so manchem Arzt die Lust vergehen liess, sich an den Verhandlungen der örtlichen Bezirksvereine zu beteiligen. Im Laufe der Jahre entstanden daher verschiedene Gruppen von Aerzten, die mehr oder minder ohne inneren Zusammenhang nebeneinanderher, wenn nicht gar gegeneinander gehen. Die geschlossene Phalanx der Aerzteschaft wird durch solche Zersplitterung merklich gelockert. Dass aber gerade unter

Bei Bronchitis acuta und chronica sowie Tuberkulose ist

# SIRAN

das führende deutsche Expektorans

Bei den meisten Krankenkassen zur Verordnung zugelassen.

Literatur und Proben durch

**TEMMLER-WERKE / BERLIN-JOHANNISTHAL.**

## Aegrosan

Ferro-calciumsaccharat 12:1000

Enthält das Eisen in der wirksamen Ferro-Form und entspricht weitestgehendst den Forderungen der modernen Eisentherapie

**Aegrosan** wird selbst vom kranken Magen gut vertragen, mischt sich ohne weiteres mit dem Magensaft, braucht weder reduziert noch aufgelöst werden und wird schnellstens und restlos resorbiert.

Daher schnelle und durchschlagende Eisen- u. Kalkwirkung ohne Verdauungsstörungen, selbst bei Säuglingen u. Greisen.

Preis Mk. 1,05 in den Apotheken. — Versuchsproben auf Wunsch.

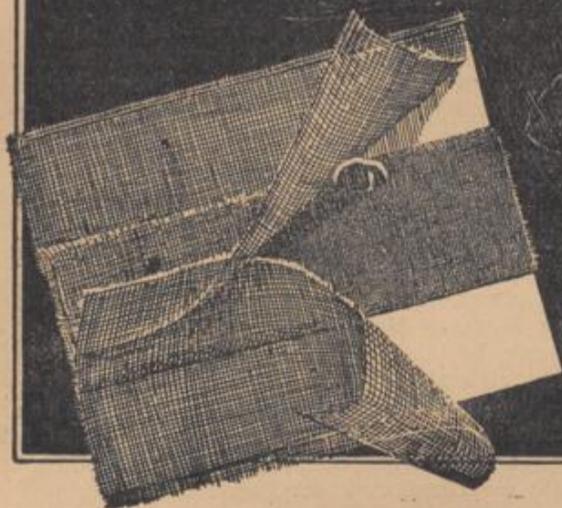
**Johann G. W. Opfermann, Köln 64.**

Der beste Schnellverband ist

# Hansaplast

hergestellt aus echtem

## Leukoplast



**P. Beiersdorf & Co. A.-G.**  
Hamburg

den heutigen Verhältnissen unseres wirtschaftlichen und politischen Lebens nur mit grossen, streng geschlossenen Verbänden etwas zu erreichen ist, darüber braucht kein Wort verloren zu werden. Erfreuliche Ansätze zu einer Wendung im ärztlichen Vereinsleben erblicke ich schon darin, dass vielfach den rein wissenschaftlichen Verhandlungen wieder mehr Raum gegeben wird und die Erörterung der wirtschaftlichen Fragen besonderen Abteilungen vorbehalten bleibt. — Auch das Bestreben, die verschiedensten Gruppen der deutschen Aerzteschaft zu den gemeinsamen Arbeiten des deutschen Aerztevereinsbundes von neuem stärker heranzuziehen, ist ein bedeutungsvoller Schritt um zu festerer Geschlossenheit des Standes zu gelangen.

Aber das sind letzten Endes nur Palliativmittel. Grundlegend muss die Erkenntnis reifen, dass nicht der einzelne kranke Mensch, sondern dass auch die Gesunden und nicht zuletzt die Gemeinschaft aller Lebenden in ihrer regionären und nationalen Vereinigung, der Staat, mit vollstem Rechte auf die Hilfe des Arztes Anspruch erheben können, wenn es gilt, gesundheitliche Gefahren abzustellen und neue gesundheitliche Werte zu schaffen. Deshalb betont ja auch unsere Standesordnung im ersten Satz den Gesundheitsdienst am deutschen Volke und neben der Fürsorge für die Gesundheit des Einzelnen die Wohlfahrt der Allgemeinheit. Nicht nur der einzelne Mensch ist biologischen Gesetzen unterworfen, sondern auch die soziale Gemeinschaft ist eine biologische Erscheinung, deren bester Hüter doch stets der Arzt sein wird.

Füglich kann ich es unterlassen, ausführlicher auf die Tatsache einzugehen, dass die öffentliche Gesundheitsfürsorge nicht nur in der Form der Krankenkassengesetzgebung, sondern auch in der Form des öffentlichen Gesundheitswesens einschliesslich der kommunalen Gesundheitsfürsorge eine mächtige Bewegung in unserem Staatsleben darstellt, die sich nicht zurückdämmen lässt, auch nicht eingeschränkt werden darf, sondern die lediglich aufgrund unserer bisherigen Erfahrungen in bestimmte Bahnen gelenkt werden muss.

Nicht aus dem Interessenkreis eines einzelnen Standes heraus können Art, Mass und Umfang der Fürsorge bestimmt werden, sondern hier werden immer nur allgemeine Gesichtspunkte, das Volkswohl und der Volkswille das entscheidende Wort sprechen. Wir Aerzte haben dann nur die Pflicht, unsere warnende Stimme zu erheben, wenn durch eine zu weit gehende Fürsorge das Pflichtgefühl und der Wille zur eigenen Leistung weiter Volkskreise so weit herabgesetzt zu werden droht, dass daraus wirklich ernste gesundheitliche Schäden zu befürchten sind. Eine Verkennung der Stärke dieser Bewegungen, sowie eine Ueberschätzung der Grenzen unserer ärztlichen Aufgaben und der Macht unserer Standesorganisation könnte nach meiner festen Ueberzeugung dem deutschen Aerztebunde niemals zum Vorteil gereichen.

Und nun noch ein kurzer Blick auf die Lage unseres Standes und dessen Einstellung gerade der Fürsorgearzt-tätigkeit gegenüber.

Das ist ja offenkundig, dass die Ausdehnung der Versicherungsgrenzen und die weitgehende Verarmung unseres Volkes, die überdies das Ersatz- und Hilfskassenwesen zu hoher Blüte brachte, den Arzt einfach zu gewaltiger Massenarbeit zwingt, damit er seinen und seiner Familie Lebensunterhalt aufbringen kann. Wer wie ich — allerdings schon vor bald 30 Jahren — seine Krankenbesuche, einerlei ob im Ort oder nach einer Fahrt von 15 Kilometern im eigenen Gefährt für 40 Pfg. machen musste, der weiss es nur zu gut, wie unter solchen Umständen allen ärztlichen Idealen der Untergang droht.

Ist es da zu verwundern, dass ein Teil der Aerzteschaft, zumal bei der Ueberfüllung unseres Berufes, sich willig und gern einem Arbeitsgebiet zuwendet, das mehr oder minder wieder frei machen kann von dem gebieterischen Zwange wirtschaftlichen Bestehens und das eine unumschränkte Ausübung seines eigensten Menschentums in verlockende Aussicht stellt.

Welche weiteren Umstände zwingen aber direkt dazu, die junge Gesundheitsfürsorge in ihrer derzeitigen raschen Entwicklung nicht aufzuhalten?

Das Gebiet, das man in letzter Zeit im engeren Sinne als „öffentliche Gesundheitspflege“ bezeichnet und das an-

gebahnt wurde in erster Linie durch Hygieniker und praktizierende Aerzte — mit Pfortenkötter, Gärtner, und Lent greife ich nur ganz wenige Namen heraus — hat schon in den letzten Jahren nicht mehr diejenige ärztliche Beachtung erfahren, das es verdient. Die Tatsache, dass viele Einrichtungen der Städtehygiene verbunden waren mit grossen sanitischen Anlagen, haben den Techniker in den Vordergrund treten lassen! Bei den einem Arzt fernliegenden Berechnungen eines Heizungstechnikers, der Tiefbauingenieure, der Maschinenbauer, denkt heute kein Mensch mehr daran, Aerzte auch nur mit beratender Stimme zuzuziehen, wenn Millionen für Anlagen ausgegeben werden, die der öffentlichen Gesundheitspflege dienen sollen. Kein Wunder, dass fehlerhafte Anlagen, die dem gewünschten Zwecke nicht vollständig entsprechen, immer wieder entstehen.

Aber, wie in der öffentlichen Gesundheitspflege der Arzt durch den Techniker allzustark verdrängt wurde, so melden sich mit der Uebernahme der Fürsorge zur Schulgesundheitspflege, sowie bei dem Ausbau der übrigen Zweige der fürsorgeärztlichen Tätigkeit die Wohlfahrtsämter und Jugendämter mit dem jetzt schon deutlich ausgesprochenen Bestreben, diese Gebiete in Verwaltungsfesseln zu schlagen, die die gesundheitlichen Bedürfnisse unserer Schutzbefohlenen nicht voll und in der Regel nicht rechtzeitig befriedigen können.

Setzt in der öffentlichen Gesundheitsfürsorge — ganz einerlei, um welches Teilgebiet es sich dabei handeln mag — nicht ein zielbewusster und unbedingt vollständig einheitlicher Betätigungswille der deutschen Aerzteschaft ein, so kann nach der übrigen Entwicklung der Dinge heute schon vorausgesagt werden, dass der Arzt auch hier alsbald in die Stelle als Handlanger gedrängt wird. Die Führerschaft geht ihm verloren, auf die er kraft seiner unbestreitbaren alleinigen Sach- und Fachkenntnisse Anspruch erheben kann und die er immer wieder aufs nachdrücklichste betonen muss.

Diese Führerschaft kann aber nur errungen werden durch die geschlossene Mitarbeit der gesamten Aerzteschaft. Was nützt es, wenn ein Fürsorgearzt — sei es in hauptamtlicher oder nebenamtlicher Stellung — mit eifrigem Bemühen immer wieder Anträge zum Ausbau der allgemeinen Gesundheitsfürsorge stellt und findet in den nächsten ärztlichen Beratern der Verwaltungsbeamten, im praktischen Arzt auf dem Lande oder in den Aerzten der frei gewählten Bürgerschaften bzw. der Magistrate keine Unterstützung oder gar Gegnerschaft.

Ein kluger Fürsorgearzt wird allerdings vor Stellung seiner Anträge an öffentliche Körperschaften die Beziehungen zu örtlichen Standesorganisationen so zu pflegen verstehen, dass die Durchführbarkeit seiner Anträge nach den örtlichen Verhältnissen besteht und seine Ideen unter den Kollegen Widerhall finden. Es sollte heute nicht mehr vorkommen, dass einzelne Standesorganisationen in vollständiger Verkennung des allgemeinen Wertes der Fürsorgearzt-tätigkeit und der Zeitverhältnisse, oder in falsch verstandener, kleinlicher persönlicher Interessenvertretung, dem Ausbau der Gesundheitsfürsorge Hindernisse bereiten, besonders, wenn die Anträge zur Neuschaffung solcher Einrichtungen von Behörden ausgehen.

Bei solchen behördlichen Anträgen wäre es verfehlt, an Modeströmungen zu denken, denn die Verwaltungsbeamten handeln meistens unter dem Druck von gesetzlichen Bestimmungen, deren Ausführung verlangt wird. Viel richtiger erscheint es, die Anregungen der Behörden zur planmässigen und sinngemässigen Ausgestaltung der Fürsorgearzt-tätigkeit gar nicht erst abzuwarten, sondern, wie das vor 20 und 30 Jahren schon Brauch war, auch heute wieder von den ärztlichen Organisationen selbst ausgehen zu lassen. Den grössten Einfluss auf die Gestaltung der Dinge hat bei selbständiger Antragstellung stets die Standesorganisation. Die Gesellschaft der Aerzte in Mannheim hat es sicher noch nicht bereut, dass sie bei Einführung der Schularzt-tätigkeit vor bald 25 Jahren als erste im deutschen Reiche bei der Stadtverwaltung die Anstellung eines hauptamtlichen Schularztes beantragte. Heute sind noch Aenderungen in der Durchführung des Fürsorgearztwesens in Mannheim ohne Einverständnis der Gesellschaft der Aerzte undenkbar.

Die Frage des hauptamtlichen oder nebenamtlichen Fürsorgearztes will ich nur streifen, weil heute wohl darüber allgemeine Uebereinstimmung herrschen

# Holopon

**Tabletten  
Ampullen  
Suppositorien**

enthält die Gesamtalkaloide des Opiums

**In allen Fällen der Darreichung von Morphin**

BYK-GULDENWERKE

BERLIN NW. 7

## F. & C. Achenbach, Frankfurt a. M.-West

Spezialfabrik für sterile Verbandstoffe



Vor der Sterilisierung

### Sterile Kompressen

Grösse	Gelegt auf	in Dosen zu	10	25	50	Stück
20×40	7×10 cm	Bestell. Nr.	653	654	655	
20×20	7×7	„ „	657	658	659	
20×10	4×5	„ „	661	662	663	
15×15	5×5	„ „	664a	664b	664c	
10×10	4×4	„ „	664e	664f	664g	



Nach der Sterilisierung 92

Einziges Packung mit selbsttätigem Verschluss im Sterilisierapparat

**CEWEGA**

Alle  
Schmerzen  
stillt

# PANTOPON

Gesamtalkaloide des Opiums

An Stelle von Morphin empfohlen  
Mehr als 1500 Publikationen und  
Literaturstellen

CHEMISCHE WERKE GRENZACH A.-G.  
Wissenschaftliche Abteilung Berlin N. 24

dürfte, dass in grösseren Kommunalverwaltungen die Aufgaben der öffentlichen Gesundheitsfürsorge so umfangreich, und wenn sie eine wirklich gründliche Bearbeitung erfahren sollen, so zeitraubend sind, dass sie eine hauptamtliche Kraft verlangen. In kleineren Städten, bezw. Landbezirken kann die nebenamtliche Tätigkeit ausreichend sein und wird deshalb immer wieder in erster Linie in Frage kommen. Doch muss daran festgehalten werden, dass jeder Fürsorgearzt, der nebenamtliche sowie der hauptamtliche, seiner Arbeit die erforderliche Zeit widmen und auch nur mit warmem Interesse und Sachkenntnis an seine Tätigkeit herantreten muss.

Nun besteht die Befürchtung, dass die immer weitere Schaffung hauptamtlicher Fürsorgearztstellen gleichzeitig ein Schritt zur Verbeamtung des Aerztestandes überhaupt sei, weil unter Umständen die vorgesetzte Behörde einfach die Uebernahme der Behandlung verlangen könnte. Ich kann diese Befürchtung verstehen, aber durchaus nicht teilen.

Hauptsächlich denken die Kommunalverwaltungen oder die Bezirksfürsorgeverbände gar nicht daran, die Kosten für grosse Ambulatorien und für Behandlung zu übernehmen. Das ist Sache der Krankenkassen und soll diesen auch überlassen bleiben. Es wird doch ohne weiteres zugegeben werden müssen, dass die hauptamtlichen Fürsorgearztbeamten schon aus dem Grund, weil die Kommunen keine Behandlung übernehmen werden und andererseits die vielen Einzelkranken sofortige und rasche Hilfe benötigen, selbst wenn sich alle grossen Städte und ein Teil der geschlossenen Kreiskommunalverbände zu diesem System entschliessen wollten, gegenüber den praktizierenden Aerzten immer weit in der Minderzahl bleiben werden, sodass von einer Gefahr der Verbeamtung auf diesem Wege nicht gesprochen werden kann. Mit einiger Besorgnis begegne ich allerdings auch den Strömungen in den Reihen der Fürsorgeärzte, denen die wirtschaftliche Beengung in den Kommunalverwaltungen für ihren Schaffens- und Tätigkeitsdrang auf die Dauer unerträglich erscheint, und die für ihre Arbeitsmöglichkeiten wesentlich günstigere Verhältnisse erhoffen, wenn erst die grossen Reichtümer der Versicherungsträger der Fürsorgearztstätigkeit nutzbar gemacht werden können.

Der beamtete Fürsorgearzt muss sich eine absolut unparteiische Stellung schaffen, um sein Tätigkeitsgebiet erfolgreich bearbeiten zu können. Sollten an ihn einmal Zumutungen herantreten, die gegen sein Arztturn überhaupt, die gegen seine Standesauffassung oder gar gegen sein ärztliches Gewissen verstossen, dann muss er stets seiner Freiheit als Mensch und Arzt dagegen in die Wagschale werfen können. Auch die Rechtspflege braucht unparteiische Richter, die trotzdem Beamte und Angehörige des Juristenstandes sind. Der ärztliche Fachbeamte, der seine Tätigkeit allerdings ausschliesslich oder auch nur weitgehend orientiert nach den Wünschen der Behörden wird über kurz oder lang die Gesundheitsfürsorge um ihr Vertrauen bringen, das sie bei der Bevölkerung geniesst und nicht nur seinem eigenen inneren sittlichen Wert, sondern auch sein öffentliches Ansehen schwer schädigen. Die Tatsache, dass der beamtete Arzt eine gute Fundierung seiner Stellung haben muss, um die Freiheit seiner Persönlichkeit zum Ausdruck bringen zu können, findet ihre Parallele in der freien Praxis. In dem Augenblick, in dem der beamtete Fürsorgearzt infolge ganz ungenügender Einstufung in die Besoldungsordnung gezwungen ist zum Nebenerwerb zu greifen oder gar direkt darauf verwiesen wird, so werden sich bei ihm die gleichen Konflikte einstellen wie bei dem auf Massenarbeit bis zur Bewusstlosigkeit angewiesenen Kassenarzt. Das sollte die deutsche Aerzteschaft und jede örtliche Standesorganisation erkennen und in ihrem eigenstem, klar erkannten Interesse mithelfen, dass der Fürsorgearzt seiner wissenschaftlichen Vorbildungswert nach in die Besoldungsordnung eingestuft wird; sie dient damit sicher dem allgemeinen Ansehen des Aerztestandes!

Auf wirtschaftliche Fragen will ich mich aber hier nicht einlassen und muss mir die nähere Begründung versagen.

Das kann wohl nicht in der Absicht des deutschen Aerztbundes liegen, die Tendenzen sehr vieler Stadtverwaltungen zu unterstützen, die infolge zu niedriger Besoldungsbewertung in den Fürsorgeärzten — ob haupt- oder nebenamtlich — eine Kategorie von Aerzten zweiter

Klasse schaffen werden, weil das Verständnis dafür fehlt, dass Aerzte, die ja nur untersuchen und nicht behandeln, damit keine hochwertige ärztliche, wissenschaftliche Arbeit leisten. In dem fürsorgeärztlichen Tun und Handeln tritt der Nimbus der Kunst zu wenig in die Erscheinung, wenn gleich auch hier ein guter Teil des Erfolges sicherlich begründet ist in dem intuitiven Erfassen der Zusammenhänge und in der psychologisch richtigen Behandlung der Menschen. Die dem Fürsorgearzt auferlegte Verantwortung ist auch nicht herabgesetzt, sondern eher vermehrt, weil er aufgrund seiner Erfahrungen zu Urteilen herangezogen wird, die nicht nur über das gesundheitliche Wohl des Einzelnen, sondern weiter Bevölkerungsschichten entscheiden. Würde die deutsche Aerzteschaft den unbedingten Gleichheitswert der Fürsorgearztstätigkeit in der Gesamtbetätigung ärztlicher Berufsausübung nicht auf das Bestimmteste betonen, so käme damit nur zum Ausdruck, dass sie zwar bei der Mitarbeit an der allgemeinen Volksgesundheitspflege nicht zu spät kommen will, dass ihr aber gar nicht soviel daran liegt, wenn dieselbe nur oberflächlich behandelt werden. Die Forderung nach einer selbständigen führenden Stellung der Fürsorgeärzte in den Kommunalverwaltungen, die derjenigen der Techniker keineswegs nachstehen darf, sollte deshalb von der deutschen Aerzteschaft unbedingt anerkannt werden.

Auch auf die Frage Beratung und Behandlung will ich im allgemeinen Teil meiner Ausführungen nur kurz eingehen, denn

1. hat jahrelange Praxis schon gelehrt, dass die Grenzen hier sehr flüssig sind. In vielen Bezirken wird in der Fürsorgesprechstunde unter vollster Zufriedenheit und in offenstem Einvernehmen mit der praktizierenden Aerzteschaft eine Ausdehnung der ärztlichen Tätigkeit gebilligt, die anderwärts durchaus starken Aufwindungen ausgesetzt wäre.
2. Es soll doch unter keinen Umständen mit zweierlei Mass gemessen werden. Der nebenamtliche Fürsorgearzt wird zweifellos immer eher in Gefahr kommen eine allzu eng gesteckte Behandlungsgrenze zu überschreiten, als der hauptamtliche, dem bei intensiver Bearbeitung seiner amtlichen Obliegenheiten die Zeit für die Behandlung unbedingt fehlt.

Letzten Endes haben aber die hauptamtlichen Fürsorgeärzte die gleiche Approbation und damit die gleichen Rechte, wie jeder deutsche Arzt. Beschränkungen lassen sich nur schwer durchführen. Man stecke nur das Arbeitsgebiet des Fürsorgearztes möglichst weit; damit wird man ihm am besten und sichersten ganz von selbst mehr auf seine Untersuchungstätigkeit, seine erzieherischen Aufgaben und auf seine Verwaltungsarbeiten festlegen.

Mag auch das Verlangen eine Heimarztstelle in einer Anstalt der geschlossenen Fürsorge dem Fürsorgearzt zu übertragen berechtigt erscheinen, so sollte die Verbindung mit Armenarzt- und Krankenhausarztstellen grundsätzlich vermieden werden. Aber wie die moderne Serumforschung sich im Laufe der Jahre noch in der Praxis rein prophylaktischer Bestrebungen auswirken wird, das lässt sich heute gar nicht übersehen.

3. Was unter „Behandlung“ und was unter „Beratung“ zu verstehen ist, wird man kaum in eine Definition fassen können, die allen bestehenden und erst recht nicht allen künftigen Fällen gerecht wird. Für den nebenamtlichen Fürsorgearzt würde eine ungenügende Auslegung des Begriffes eine Quelle von Unannehmlichkeiten werden und den hauptamtlichen Fürsorgearzt wird sie im Drange seiner ganz anders gerichteten Tätigkeit gar nicht berühren.
4. Auch das Bedürfnis nach einer bestimmten Definition wird meiner Ansicht von Tag zu Tag und von Jahr zu Jahr überflüssiger werden je weiter der Ausbau der Gesundheitsfürsorge fortschreitet. Sie wird überflüssig sein für den praktizierenden Arzt, der in der Gesundheitsfürsorge eine der seinigen gleichwertige ärztliche Tätigkeit erblickt und die Bestimmungen des ersten Paragraphen der Standesordnung sinnvoll zu erfüllen gewillt ist.
5. Darauf kann der hauptamtliche Fürsorgearzt allerdings Gewicht legen, dass an den Grundrechten seines

Proben und Literatur kostenlos.



hochwertige  
**ARZNEIMITTEL**  
ergeben die  
potenzierte Wirkung  
von

# QUADRONAL

Phenyldimethylpyrazolon, Oxyäthylacetanilid, Lactyl-p-Phenetidid, Coffeinum.

145

ASTA-WERKE A.-G., Chemische Fabrik, BRACKWEDE 9

**Indikationsgebiet:**

Migräne, Anfälle von Gicht, Ischias, rheumatische Beschwerden, Nervenentzündungen, nervöse Abspannung, Dysmenorrhoe, Trigonismus-Beschwerden, Schnupfen u. Erkältungskrankheiten, Grippe. Keine Gefahr der Gewöhnung.

**Dosierung:**

Für Erwachsene tägl. dreimal zwei Tabletten. Für Kinder je nach Alter dreimal täglich eine halbe bis eine Tablette.

**Packungen:**

20 x 0,5, 10 x 0,5, Klinikpackungen zu 175, 300 und 700 Tabl. in Glaspackung.

**Preise:**

10 x 0,5 Mk. —,75, 20 x 0,5 Mk. 1,20, daher ist das Präparat auch bei fast allen Krankenkassen zugelassen.

Wir lehnen grundsätzlich Publikum-Propaganda ab und bitten daher, Quadronal Ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

# Reumella

Salicylsäure-Glycerinester-Creme, das reizlose Einreibungsmittel bei allen

## rheumatischen und neuralgischen Erkrankungen

ermöglicht eine intensive lokale Salicylzufuhr anstelle oder neben oraler Medikation.

Weitere spezielle Indikationen:

Tendovaginitis,  
Pleuritis adhaesiva.

Proben und Literatur gratis. Original-Tube M. —,70



## DAS „WARUM“ VON ANTIPHLOGISTINE IN INFIZIERTEN WUNDEN

SOGAR bei Quetschwunden ertönt ein entschiedener Ruf nach Leukocyten, um der Stockung abzuweichen. In dem viel gefährlicheren Falle von bösen Schnitt- und Fleischwunden wird diesen Schutzleuten — den Kottägern des Blutes — eine sehr verantwortungsvolle Pflicht auferlegt, eine Pflicht und ein Ruf, denen sofort Folge geleistet werden muss.

**ANTIPHLOGISTINE HILFT DER NATUR BEI IHRER WIEDERAUFBAUTAETIGKEIT UND TUT DER INFEKTION EINHALT.**

Es bringt dies zu Stande durch wesentliche Steigerung der Leukocytose, bestrebt die Infektion auszuschliessen durch Vermehrung der wässerigen Exsudate und Begünstigung der Erzeugung von Immunkörpern, worauf die Heilung jeder Wunde tatsächlich beruht. Gleichzeitig spült es durch endosmotische Tätigkeit die infizierte Fläche mit seinen reizlosen antiseptischen Bestandteilen von Eukalyptus, Borsäure und Gaultheria aus.

Man verwende Antiphlogistine als einen Umschlag nicht als eine Salbe. Erhitze eine genügende Menge, lege sie in die Mitte eines Stückes Gaze, bedecke den angegriffenen Teil vollkommen mit Antiphlogistine und befestige es sorgfältig mit einer Binde.

Mehr als 100,000 Aerzte benutzen das echte Antiphlogistine, da sie wissen, dass sie sich unbedingt darauf verlassen können, um Entzündung und Stauung zu beseitigen.



Ersuchen Sie um Zusendung eines kostenlosen Probepaketes und Literatur über Antiphlogistine, des in der Welt am meisten gebrauchten, nur an die Herren Aerzte zur Anzeige kommenden, medizinischen Präparates.

**KADE DENVER CO. m. b. H.**

**THE DENVER CHEMICAL MFG. CO.**

**BERLIN-LICHTERFELDE**

**NEW YORK U. S. A.**

LABORATORIEN: London, Berlin, Paris, Buenos Aires, Barcelona, Sydney, Rio de Janeiro, Montreal, Florenz, Mexico.

Unter Bezugnahme auf Ihre Anzeige in den Aerztl. Mitteilungen aus und für Baden ersuche ich um kostenfreie Zusendung Ihrer medizinischen Literatur und regulärer Handelspackung von Antiphlogistine.

Name .....

Adresse .....

13

Arztiums nicht gerüttelt wird, und dass auch er bei der Ausübung seines Berufes in freier Weise den Helferwillen betätigen kann, den das reine Menschentum in ihm gebietet und den der einzelne Hilfesuchende sowohl wie die Behörde und das Volk von ihm verlangen. Der Fürsorgearzt wird sich dabei stets darüber im Klaren bleiben, dass sich seine Hilfeleistung in etwas anderen Formen vollzieht als in der ärztlichen Alltagspraxis und er bei der Wahl seines Berufes auf Einzel- und Augenblickserfolge verzichtet hat, um der Allgemeinheit und seiner Nation die ärztliche Hilfe bringen zu können, die für den Wiederaufstieg unseres Volkes nötig ist.

#### Entschliessung

des Geschäftsausschusses des Deutschen Aerztevereinsbundes zur Frage Fürsorgearztwesen.

Der 46. Deutsche Aertztag verpflichtet die ihm angeschlossenen Vereine, die in den Leitsätzen enthaltenen Grundsätze durchzuführen. Er fordert, dass die Aerzteschaft überall an den Aufgaben der Fürsorge sich beteiligt und die bestehenden Fürsorgeeinrichtungen sowie die Fürsorgeärzte selbst nach besten Kräften unterstützt.

Der Deutsche Aertztag fordert andererseits die Fürsorgeärzte auf, als Mitglieder des ärztlichen Standes diese Beschlüsse der Aertztag auch im Konfliktfalle zu beachten und dessen Bestrebungen zur Erhaltung der Freiheit des ärztlichen Standes stets im Auge zu behalten.

Eine gemeinsame Pflicht der Bundesvereine und der Fürsorgeärzte ist es, bei den amtlichen Stellen die Beschlüsse des Aertztages zur Durchführung zu bringen und auf dieselben nachdrücklich hinzuweisen, falls die Entwicklung den aufgestellten Richtlinien nicht entspricht und Konflikte der Fürsorgeärzte mit ihren allgemeinen Standespflichten zu entstehen drohen, oder die ärztliche Mitarbeit in den örtlichen Arbeitsgemeinschaften geschwächt werden soll und Schädigungen der allgemeinen Aerzteschaft zu befürchten sind.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend habe ich meine Leitsätze aufgestellt.

Bei einem Versuch die Aufgaben des Fürsorgearztes ganz allgemein zu umgrenzen, wäre es das nächstliegende von dem Worte „Fürsorge“ auszugehen. Da die ärztliche „Sorge“ jedoch in weitaus der Mehrzahl der Fälle der leidenden Menschheit gilt, so ergäbe sich eigentlich aus diesem Wort ein Begriff, der mit der allgemeinen ärztlichen Berufstätigkeit nahezu zusammenfällt. Der jetzt übliche deutsche Ausdruck ist daher nicht ohne weiteres zur Abgrenzung des Spezialgebietes geeignet.

Die englisch sprechende Welt hat für den deutschen Ausdruck „Fürsorgearzt“ das Wort „Hygienist“ gewählt und bringt damit das Spezialgebiet sicherlich besser zum Ausdruck. Man könnte also kurz sagen die Tätigkeit des Fürsorgearztes fällt zusammen mit dem Begriff eines in der Praxis tätigen Hygienikers. Die Hygiene ist ein gut ungrenztes Gebiet. Als grosse Linie tritt bei der wissenschaftlichen Hygiene die Allgemeinheit oder wenigstens die grössere Gruppe der Lebens- und Arbeitsgemeinschaften richtunggebend in den Vordergrund im Gegensatz zur Klinik und zur allgemeinen Praxis, wo nur die Krankheitszeichen beobachtet werden und sich die Therapie nur am Einzelindividuum auswirkt.

Während die wissenschaftliche Hygiene vorzugsweise eingestellt ist auf die Laboratoriumsarbeit und hierbei mit biologischen, physikalischen und chemischen Methoden ihre Probleme zu lösen sucht, dabei die klinischen Untersuchungsmethoden und die Psychologie mehr oder minder in den Hintergrund treten lässt, soll der praktische Hygieniker die wissenschaftlichen Ergebnisse der Gesundheitslehre der Gesamtbevölkerung vermitteln und weniger die theoretischen Forderungen als vielmehr die realen Anwendungen hygienischer Lehren ins Volk tragen.

Die Wege, die zur Erreichung einer gesundheitlichen Lebensgestaltung des ganzen Volkes im Laufe des letzten Jahrhunderts beschritten worden sind, waren sicherlich nicht immer die richtigen. Das Werk einer vollständigen medizinischen Polizei von Johann Peter Frank wird zwar mit

Recht als der Grundstein der Gesundheitsfürsorge bezeichnet. Aber diese Lehren wurden in der Folge allzu formal behandelt. Man glaubte mit den behördlichen Vorschriften und Polizeiverordnungen seine Pflicht getan zu haben. Infolge ihres unpersönlichen Charakters und wegen der lästigen durchaus schematischen Handhabung konnten diese Verordnungen ihr Ziel mehr oder minder nur unvollständig erreichen.

Keineswegs soll damit diese Methode des öffentlichen Gesundheitsschutzes als vollständig nutzlos bezeichnet werden. Aber das hat die Praxis eindringlich gelehrt, dass alle Bemühungen zur Einschränkung von Krankheitsübertragung oder zur Herstellung gesunder Lebens-, Wohn- und Umweltsverhältnisse mehr oder weniger auf dem Papier bleiben, wenn deren Sinn und Bedeutung nicht getragen wird von einer klaren Erkenntnis ihrer Nützlichkeit und Notwendigkeit bei denjenigen Bevölkerungsschichten, zu deren Wohl sie bestimmt sind. Da diese Vorschriften aber wurzeln in den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft, so ist ohne weiteres klar, dass nur der Arzt hier die notwendige und wirklich überzeugende Aufklärung vermitteln kann. Man legt deshalb mit Recht den gesundheitlichen Belehrungen nicht allein über behördliche Vorschriften sondern auch über allgemeine gesundheitliche Fragen jetzt ein viel grösseres Gewicht bei wie früher, zumal gerade bei uns in Deutschland die Schule auf diesem Gebiete unterrichtlich fast vollständig versagt hat und erzieherisch meistens gar nichts leistet. Verächtlich wird häufig von einem „Gesundheitsfimmel“ gesprochen, Vogel bemerkt dazu: „Gefährlich kann der Rummel nur werden, wenn die guten und wahrheitsgetreuen Aerzte ihre Kräfte versagen und die Skribenten und Schwätzer den Ton allein angeben lassen.“

Aber wiesollen diese Belehrungen gegeben werden und wer soll die Aufgabe übernehmen?

Es kann wohl kein Zweifel darüber bestehen, dass sich die Einzelbelehrung, wie sie der praktische Arzt fast jedem Patienten bei der Konsultation geben kann, naturgemäss immer nur auf einen Krankheitsfall und auf ein ganz kleines Teilgebiet beschränken muss.

Um auch an all die Gesunden heranzukommen, die der gesundheitlichen Belehrung nicht minder bedürfen als die Kranken, darf die öffentliche hygienische Belehrung nicht weiter so stiefmütterlich behandelt werden, wie früher. Uebernimmt sie nicht der Arzt, so stehen falsche Apostel auf, die mit ihren eigenartigen Gesundheitslehren mehr schaden wie nützen. Die öffentliche hygienische Belehrung muss zunächst einmal die Bevölkerung darauf aufmerksam machen, dass das, was sie als Selbstverständlichkeit hinzunehmen gewohnt ist, die Gesundheit, doch das höchste und wertvollste Gut ist, das die Menschen besitzen, und dass einem Recht auf Wiedergesundung im Falle der Erkrankung auch eine Pflicht zur Gesunderhaltung gegenübersteht. Unsere gesundheitlichen Aufklärungen wollen besonders mehr Verständnis für gesundheitliche Dinge überhaupt, für Körperpflege, Wohnsitten usw. in die weitesten Volksschichten bringen, damit die grossen und kostspieligen Einrichtungen der öffentlichen Gesundheitspflege zur rechten Auswirkung kommen können. Im öffentlichen und besonders im politischen Leben muss eine verständnisvollere Beurteilung der Gesundheitspflege heranreifen und ihr Wert und ihre Notwendigkeit muss stärkeren Widerhall finden.

Es soll nicht über hygienische Volksbelehrung gesprochen werden; deshalb muss ich es mir versagen weiter auf Wert oder Unwert, oder gar auf die einzelnen Formen der hygienischen Volksbelehrung einzugehen auch schon um keine Diskussion darüber heraufzubeschwören.

Vornehmlich interessiert uns hier die Frage, welcher Arzt soll diese Aufgabe übernehmen?

Jeder, der die Fähigkeit dazu hat!

Aber wer solchen Aufgaben schon gegenüberstand, der weiss sehr wohl, dass solche hygienischen Aufklärungsvorträge in der hierfür unbedingt erforderlichen Form und Art von der Mehrzahl der Aerzte nicht einfach aus dem Aermel geschüttelt werden können. Um auch nur einigermaßen das erstrebte Ziel sicherzustellen, sind dafür Vorbereitungsarbeiten erforderlich. Im hastenden und jagenden Betriebe der alltäglichen ärztlichen Praxis bleibt für solche Vorarbeiten in der Regel keinerlei Zeit übrig und die natürlichen pädagogischen Genies, die für derartige Vorträge keine besondere Vorarbeit

**Bühlerhöhe** bei Baden-Baden  
 800 m. ü. d. M.  
**Kurhaus** 80 Betten  
**Sanatorium** 60 Betten  
 physikalisch-diätetische Kurmittel  
 für innere und Nerven-  
 kranke  
 Aerztl. Leitung: Dr. van Oordt,  
 v. 15. 10. bis 15. 3. vertreten durch  
 Dr. Stroomann u. Dr. Schierge  
 Neu eingerichtet: **Stoffwechsel-Laboratorium** unter Leitung von  
 Dr. Schierge  
 Sommer- und Wintersport

**Sanatorium Ebenhausen**  
 700 m. ü. d. M. bei München  
 1924/25 völlig neu ausgestattet  
**seit Dezember 1925 unter neuer Leitung**  
**Heilanstalt für innere Kranke**  
**sowie Nervöse u. Erholungsbedürftige**  
 Aerztl. Leitung: Prof. Dr. Edens, im Winter gem.-inschafflich mit  
 Dr. E. Schlagintweit  
 Hausarzt: Dr. Zimmermann

Das kassenwirtschaftlich überlegene Präparat

Das wirksamste Mittel bei allen Affektionen der Luftwege  
 neuer rektifizierter Wacholderbeer-Extrakt mit Kal. sulfogujacol  
**JUNICOSAN** Klinisch erprobt und  
 bewährt bei Husten, Keuchhusten,  
 Bronchitis, GRIPPE, Anämie, Dyspepsie, Skrofulose, Stoffwechsel-  
 störung, Appetitlosigkeit, hebt das Allgemeinbefinden rasch und  
 sicher. Zuverlässiges Unterstützungsmittel in der Therapie  
 der Lungentuberkulose und bei vielen anderen  
 Krankheiten. In grossen Lungenheil-  
 stätten ständig im Gebrauch.  
 Das beste Mittel dieser Art  
 für die Kassenpraxis.

Proben u. Literatur für Aerzte kostenfrei.

**L. LICHTENHELDT** PHARMAZ. CHEM. FABRIK  
**MEUSELBACH 42** gegründet 1745  
 THUR. WALD

Auch vom Hauptverband deutscher Krankenkassen zur Verordnung zugelassen.  
**Im neuen Arznei-Verordnungsbuche aufgenommen!**

**Höhere Leistungen  
 niedrigere Preise!**

Der **625PS**

	jetzt	früher
Fahrgestell	4000.-	4050
Zweititzer	5000.-	6100
Viertitzer	5950.-	6400
Limuline	6700.-	7150
-Weymann	6800.-	7250
Cabriolet	6900.-	7300
		ab Werk

Alle Modelle zu neuen  
 erheblich niedrigeren  
 Preisen und zwar nicht  
 nur billiger, sondern auch  
 vollkommener.  
 Ausgeglichene Vierrad-  
 bremsle, Original-Bowen-  
 Ein-Pedaldruckschmie-  
 rung, Batteriezündung,  
 Luftfilter, Ölfilter, Re-  
 servetank und alle wei-  
 teren Neuerungen.

**Adler**

Adlerwerke vom Heinrich Kleyer Aktiengesellschaft Frankfurt a.M.

Filialen in:  
**Berlin, Breslau, Hamburg, Hannover,  
 Karlsruhe i. B., Königsberg i. Pr., Leipzig,  
 München, Nürnberg, Stuttgart.**  
 Vertreter an allen bedeutenden Plätzen.

Bei Lungentuberkulose, Asthma, Bronchitis,  
 Keuchhusten, Emphysem, Influenza,  
 Herzschwäche, Skrofulose, hat sich

**PRÄVALIDIN**  
 W. Z. 317 885

von Dr. med. Walther Koch  
 in steigendem Maße bestens bewährt.  
 Herstellerin: Dr. W. Koch W. Freiburg i. Br. Ludwigstr. 47

**SUDIAN**

in salbenartiger Form

Indikationen:  
 Brust-, Bauchfell- und Rippenfell-  
 entzündungen, Ergüsse, Verwachsungen,  
 Schwarzenbildungen

Hervorragendes Kräftigungsmittel bei schwäch-  
 lichen und erschöpften Kranken, speziell bei  
**Skrofulose und Tuberkulose**

Für Krankenkassen, Kliniken usw. verbilligt sich der  
 Preis bei Entnahme von Grosspackungen erheblich

Literatur und Proben  
 den Herren Aerzten gratis und franko

Bei vielen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen

**Chemische Fabrik Krewel & Co., G. m. b. H.**  
 Köln a. Rh.

Karlsruhe, Boeckstrasse 4 Fernsprecher Nr. 7200  
 nahe der Hirschbrücke

**Beratungsstelle**  
 für Sozialversicherung und einschlägige Fragen.  
 Täglich Sprechstunde: Vorm. 10-12 Uhr, Sa. u. So. nicht.  
**Rudolf Sigmund**, Verwaltungsdirektor i. R.  
 langjähriger Geschäftsführer der Allgemeinen Ortskranken-  
 kasse Karlsruhe, der freien Ver. bad. Krankenk. und der  
 A.G. bad. Kassenverbände.

**PNEUMIN** (Methylencreosot). Seit 25 Jahren bewährt bei Phthise, Grippe, Bronchopneumonie usw., 3 x täglich 0,5 oder 3 x täglich je 2-Tabl. 0,5. Fordern Sie ausführliche Literatur und Aerztmuster bei **Dr. SPEIER & von KARGER**, chem. Fabrik, Berlin 559. (In zahlreichen Krankenkassen zugelassen. 1 Kp. 12 gr. pulv. oder 1 K. P. 20 Tabl. 0,5.)

benötigen, sind sicherlich in der praktizierenden Aerzteschaft recht selten zu finden. Wenn die deutsche Aerzteschaft willens ist, auch diese Aufgaben des ärztlichen Wirkens zweckentsprechend und gründlich erfüllen zu lassen, so muss sie es nur begrüssen, wenn ein Teil der Aerzte bereit ist, sich in diese Sonderaufgaben gründlich einzuarbeiten.

Neben der belehrenden Tätigkeit fällt dem Fürsorgearzt — gebrauchen wir ruhig den einmal eingebürgerten Ausdruck wieder — die Aufgabe zu, in Einzelfällen festzustellen, wie Gesundheitszustand und Umwelt in ihren gegenseitigen Bedingungen sich verhalten und auf welchem Wege die wirksame Hilfe einzusetzen hat. Ebenso wie die Erfahrung des praktischen Arztes die Klinik zu befruchten vermag, werden die Feststellungen der Fürsorgeärzte der wissenschaftlichen Hygiene nur neues wertvolles Material für den Ausbau der sozialen Hygiene erarbeiten können. Das hat die ganze Entwicklung dieses Sonderzweiges der Hygiene bereits erwiesen. Ohne weitausgebaute Fürsorgearztstätigkeit würden die soziale Hygiene ebenso wie die soziale Medizin ihrer lebendigen Auswirkung entbehren und für ihre Weiterentwicklung ausserordentlich wenig Anregungen erhalten.

Die Sozialmedizin als Wissenschaft wird aber nur dann von der Praxis gefördert werden können, wenn der Fürsorgearzt seine Tätigkeit mit einer gewissen Sachkenntnis durchzuführen versteht. Dazu ist heute schon ein bestimmtes Vorstudium erforderlich. Unsachgemäss betriebene Fürsorge hat der Entwicklung dieser Arbeitsrichtung schon vielfach geschadet und führt in den meisten Fällen auch dauernd zu neuen Konflikten mit der übrigen Aerzteschaft.

Es ist daher auch grundfalsch, wenn Fürsorgearztstellen wegen der Zugehörigkeit zu einer bestimmten politischen Partei oder gar durch rein persönliche Protektion vergeben werden. Falsch ist es aber auch, wenn eine solche Stelle als Sineküre aussersehen wird für einen älteren, nicht mehr ganz arbeitsfähigen, sonst aber hochverdienten Arzt. Solche Persönlichkeiten waren ihr Leben lang psychologisch durchaus eingestellt auf die klinische Beobachtung des Einzelfalles und die Therapie und können diese persönliche Ein-

stellung nicht von einem auf den anderen Tag, ja selbst nicht in Jahren, vollständig umstellen rein auf die Beobachtung von Gruppenercheinungen und auf die Betätigung mit Prophylaxe. Die Besetzung von Fürsorgearztstellen auf diese Art führt meistens nur dazu, die Gesundheitsfürsorge als solche zu diskreditieren und obendrein den als praktischen Arzt hochverdienten Kollegen auf seine alten Tage um das Ansehen zu bringen, das er in der Bevölkerung besass.

Dabei verkenne ich durchaus nicht, dass ein gut Teil der in der allgemeinen ärztlichen Praxis gewonnenen Erfahrungen der Fürsorgearztstätigkeit sehr zum Vorteil gereichen können; ja ein solcher Erfahrungsschatz gehört eigentlich zu den Vorbedingungen für sachverständige Fürsorgearztstätigkeit. Das Gebiet, das sich aber noch gegen sehr viele Widerstände nicht nur bei einem Teil der Aerzteschaft selbst, sondern auch bei den Behörden durchsetzen und das sich eine aufrichtige Wertschätzung vielfach noch erobern muss, bedarf einer arbeitsstarken Persönlichkeit, die gleichzeitig ein warmes Interesse dieser Tätigkeit entgegenbringt. Ich verurteile es deshalb nicht minder, wenn junge Aerzte sich der Gesundheitsfürsorge nur zuwenden, weil sie sich damit eine gesicherte Stellung erringen wollen, in ihrem Innern aber gar kein Interesse für soziale Arbeit haben und daher stets eingestellt bleiben auf die therapeutische Tätigkeit.

Einer besonderen Ausbildung für sein Gebiet bedarf der Fürsorgearzt unbedingt deshalb, weil er auf diesem Gebiet gerade den Verwaltungsbeamten und seinem Hilfspersonal gegenüber von vornherein der überragende Führer sein und bleiben muss. Die Gesundheitsfürsorgerinnen sind heute schon für ihren Beruf sehr gut vorgeschult und werden nur auf Grund ihres staatlichen Examens angestellt. Die meisten Klagen über kurpfuschende Fürsorgerinnen kommen dort vor, wo der leitende Arzt aus diesen oder jenen Gründen der Fürsorgerin zu viel selbständige Arbeit überträgt, die gewiss des Arztes selbst nicht unwürdig wäre. Aus meiner Erfahrung heraus kann ich jedenfalls sagen, dass bei den Fürsorgerinnen das Anlehnungsbedürfnis an die Führung des

## Antiseptika

### Chloramin-

#### Heyden

*p-Toluolsulfonchloramid-Natrium*

Stark wirkendes, dabei unschädliches, besonders preiswertes Desinfiziens.

#### Zur Desinfektion von Wunden und Körperhöhlen

in 0,1—0,25%igen Lösungen.

Zu Streupulvern mit Talkum 1:10 bis 1:20.

Dosen zu 10, 50, 100 und 1000 g pulv.

Packungen mit 10, 20, 25, 100 u. 500 Tabletten zu 0,5 g.

Klinikpackungen: Beutel zu 1 u. 5 kg pulv., Schachteln mit 1000 Tabletten.

### Noviform

*Tetrabrombrenkatechinisäure*

Gelbes, geruchloses, in Wasser unlösliches Pulver.

Als stark desodorisierendes, austrocknendes antiseptisches Streupulver mit sekretionshemmender Wirkung bei infizierten Wunden, nach Inzisionen, geschwürigen Prozessen, weichem und hartem Schanker usw.

Dosen zu 10, 25 und 100 g.

Für die Kassenpraxis: Streufaschen zu 5 g.



Literatur und Proben auf Wunsch kostenfrei

113

### Gyneclorina

#### Heyden

*Tabletten mit 0,5 g Chloramin-Heyden*

#### Wohlriechendes Desinfiziens

von vorzüglicher bakterizider und desodorisierender Wirkung.

#### Besonders geeignet zu Vaginalspülungen,

bei spezifischem und unspezifischem Fluor. Zu Waschungen bei übermässiger, übelriechender Schweissabsonderung und zur Händedesinfektion

Ungiftig

Reizlos

Gläser mit 25 Tabletten zu 0,5 g.

Klinikpackung: Glas mit 1000 Tabletten zu 0,5 g.

Chemische Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul-Dresden

Arztes in ihrer Berufsausübung grösser ist, wie das Bestreben nach allzuweit gehender Selbständigkeit. Die Fürsorgerin weiss sehr wohl, dass sie von den Verwaltungsbeamten viel unabhängiger wird, wenn sie sich auf die Weisung des Arztes berufen kann. Wird dies berücksichtigt, so entfällt auch ganz von selbst die Streitfrage, ob die Gesundheitsfürsorgerin dienstlich dem Verwaltungsbeamten oder dem Arzt zu unterstellen ist.

Als vor nunmehr etwa 50 Jahren der um die öffentliche Gesundheitspflege so ausserordentlich hochverdiente Kollege Spiess in Frankfurt die Schulgesundheitspflege in ärztliche Hände gab, hatte er ursprünglich nur die Absicht, die Durchführung der schulhygienischen Verordnungen überwachen zu lassen und neue Anregungen für den Ausbau der praktischen Schulhygiene zu geben. Bald aber führte Cunz in Wiesbaden den Schülerarzt ein, dessen Aufgabe vornehmlich darin bestand durch Reihenuntersuchungen den Gesundheitszustand jedes einzelnen Schulkindes festzustellen. Seitdem hat sich die Schulgesundheitspflege auf dem Wege über den zahlenmässigen Vergleich zwischen gesunden und kranken Einzelfällen weiter entwickelt zur Schulfürsorge. Jetzt ist man vornehmlich dafür besorgt bei den krank befundenen und hilfsbedürftigen Kindern auch die ärztliche und wirtschaftliche Hilfe wirksam zu gestalten. Je weiter die nachgehende Fürsorge ausgebaut wurde, ergab sich die dringliche Notwendigkeit in der Gesundheitsfürsorge ganz allgemein die Erfassungsfrage immer stärker in den Vordergrund zu schieben.

Darüber dürfte wohl jeder Zweifel ausgeschlossen sein, dass ein brauchbares sozialhygienisches Werturteil über den allgemeinen Stand der Volksgesundheit nur dann gebildet werden kann, wenn bei Untersuchungen bestimmter Krankheits- oder Altersgruppen die in Frage kommenden Einzelindividuen restlos durch die Untersuchung erfasst werden können. Gerade von ärztlicher Seite darf deshalb nicht versucht werden dem Fürsorgearzt die Gesamtheit seines Arbeitsgebietes zu beschränken; sein unbedingter Anspruch auf Freiheit für seine Arbeit in wissenschaftlicher Beziehung

ist so einwandfrei begründet, dass wirtschaftliche Rücksichten dagegen sicher gar nicht ins Gewicht fallen können. Die Aufsicht über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften wollen wir ruhig den Verwaltungsbeamten überlassen und dieselben nicht zum Anlass nehmen den Wert eigener ärztlicher Tätigkeit herabzumindern.

Das Bestreben, hier künstliche Beschränkungen aufzurichten, beruht teilweise auf einer unzulässigen Vermischung der beiden Begriffe „Pflege“ und „Fürsorge“. Rott hat es kürzlich im Aerztl. Vereinsblatt auseinandergesetzt, dass wir unter Gesundheitspflege doch nur die Feststellung und die hygienische Auswirkung unserer Reihenuntersuchungen verstehen, während die „Fürsorge“ dem einzelnen Krankheitsfall nachgeht und ihn erst aus seiner Beobachtung entlassen darf, wenn er geheilt ist.

Bei der Fürsorge treten die amtlichen Beschränkungen auf bestimmte Gruppen von Hilfsbedürftigen ganz automatisch in Kraft. Aus Erfahrung wissen wir sogar, dass weit aus die Mehrzahl derer, die nicht zu den Hilfsbedürftigen im Sinne der rechtlichen Bestimmungen gehören, die Fürsorge sogar weitgehend ganz ablehnen. Haben sich solche Fälle zur Reihenuntersuchung gestellt, so ist es dem Fürsorgearzt häufig garnicht möglich, hier den Erfolg seines Rates nachzukontrollieren, weil allzuoft der behandelnde Arzt gar nicht daran denkt oder es für nebensächlich hält, durch eine schriftliche Mitteilung dem Fürsorgearzt die für dessen Tätigkeit erforderlichen Erledigungsvermerke zu geben. Die genaue Nachkontrolle des Erfolges ist bei den aus besseren Verhältnissen stammenden Kindern um so mehr notwendig, weil sie uns viel eher die Norm zeigen können während die pathologischen Befunde sich bekanntlich mit zunehmender Hilfsbedürftigkeit steigern.

Kürzlich wurde in unserer Ständepresse betont, dass Ziel und Zweck der Fürsorge eigentlich in einer irrationalen Sphäre liege, dass die Krankenversicherung hierfür aber eine rationale Technik anwende, die zu Konflikten führen müsse. Das ist leider nur allzu richtig. Nachdem die deutsche Ärzteschaft diese Konflikte sehr zu ihrem Schaden hat verspüren

## Dr. RITSEPT'S ANAESTHESIN-PRÄPARATE

(billigste Anaesthesin-Verordnung)

bei den Krankenkassen zugelassen

- Anaesthesin-Tabletten** bei Brechreiz, nervöser Dyspepsie, Kardialgie.  
**-Salbe** bei allen Reizzuständen der Haut, bei Brandwunden, Ulcus cruris, bei Puritus und Haemorrhoiden.  
**-Suppositorien** bei Haemorrhoiden, Tenesmus, Afterjucken.  
**-Bonbons** bei Angina, Stomatitis, Schluckbeschwerden, Hustenreiz.

**Subcutin** Anaesthesin. sulfophenyl. solubile Ungiftiger Cocainersatz bei der Infiltrationsanaesthesie.

**Subentin-Mundwasser.** Schmerzstillend und adstringierend zum Gurgeln und Inhalieren bei schmerzenden Entzündungen des Mundes, des Rachens und des Kehlkopfes. 123

**Ereugol** das überragende neue Mittel mit potenter Wirkung bei Asthma bronchiale, Bronchitis, bei spastisch. Zuständen von Gallenblase, Niere, Magen und Darm.

Name ges. gesch. D. R. P. A.  
 5 Amp. je 1,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)  
 5 Amp. je 2,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)  
 8-hochtel mit 25 Perlen zum inneren Gebrauch  
 8-hochtel mit 12 Zäpfchen rektal bei spast. Obstipation

**KRONEN-APOTHEKE**  
**BRESLAU V**

Literatur und Muster bereitwillig kostenlos

In Bannholz Amt Waldshut (Schwarzwald) ist auf 1. Oktober

## Arztstelle

neu zu besetzen. Bezirk 3000 bis 4000 Seelen. Freie Wohnung. Apotheke am Platze. 153

Näheres durch das Bürgermeisteramt Bannholz.

**Korb-Möbel**  
 „Mercedes“  
 günstig. a. Private, bequem.  
 Teilsablg. Katalog ganze  
 Wohnungseinrichtung. a. Wunsch.  
 Bohrmoebelbr. „Mercedes“, Lorch, Würt.

## Druck - Arbeiten

aller Art liefert rasch

Malsch & Vogel, Karlsruhe

**Lautenschläger**  
 GMB.H.

DAS HAUS DER TECHNIK FÜR MEDIZIN UND HYGIENE

**Operationssaal- und Aerzte-  
 Einrichtungen  
 Sterilisations-Apparate  
 Laboratoriums-Einrichtungen**

FRANKFURT A. M., KAISERSTRASSE 73  
 BERLIN DRESDEN DÜSSELDORF HANNOVER MÜNCHEN

## Vertrauensarzt gesucht.

Die bisher nebenamtliche Stelle des Vertrauensarztes bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Konstanz wurde in eine hauptamtliche, für sämtliche Kassen des Versicherungsamtsbezirks Konstanz umgewandelt und ist sofort zu besetzen.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen wollen umgehend bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Konstanz eingereicht werden. 154

**Walthers Elixir Condurango pept.****Immermann**

Wirksames und bestempfohlenes Mittel bei

(Name gesetzlich geschützt)

**Magen- und Darmkatarrhen, Dyspepsie, Indigestion, Appetitlosigkeit usw.****F. Walther, Dinglingen-Lahr, Baden**

119

müssen, wird sie doch keinesfalls verlangen wollen, dass ein zweites Gebiet ärztlicher Betätigung nochmals in einer Weise rationalisiert wird, die die Erreichung ihres Zieles von vornherein zur Unvollständigkeit verurteilt und die Freiheit des ärztlichen Handelns auch hier einschränkt.

Wenn der deutsche Aerztestand wirklich ein freier Stand bleiben will, so muss er jedem Gebiete, das heute noch eine freie ärztliche Auswirkung erlaubt, hemmende Einschränkungen fernhalten. Jeder erfahrene Fürsorgearzt wird es mit Einzelbeispielen reichlich belegen können, dass heute schon die Wohlfahrtsämter und die Jugendämter mit den Rationalisierungsmethoden, die sie auf die Fürsorgearzt-tätigkeit anwenden wollen, den Arzt in belästigender Weise und den Kranken mit schädlichen Folgen beeinträchtigen.

Soll es ernst werden mit der Volksgesundheitspflege, so müssen die Behörden die Gesundheitsfürsorge um ihrer selbst willen betreiben und nicht um eines rationalen Zweckes willen. Die wirtschaftlichen Vorteile für Staat und Kommunen werden sich umso deutlicher zeigen und umso grösser sein, je vollständiger und sorgfältiger die Bearbeitung durchgeführt wird. Sache des deutschen Aerztestandes wird es sein, dies den Behörden immer wieder vor Augen zu halten.

Mit ernstester Sorge betrachte ich deshalb alle diejenigen Bestrebungen, die darauf hinauslaufen, die Wohlfahrtspflege mit den Trägern der Sozialversicherung in allzuenge Verbindung zu bringen. Vestigia terrent! Der Fürsorgearzt soll und darf nicht auf Geheiss der sozialen Versicherungsträger zum Ambulatoriumsarzt gemacht werden. Das müsste einerseits zu unzähligen Konflikten mit der praktizierenden Aerzteschaft führen, andererseits die durch die Fürsorgearztarbeit erstrebten Zwecke erheblich beeinträchtigen, wenn nicht gar illusorisch machen. Meine pessimistische Stellung zum künftigen Weiterausbau der Gesundheitsfürsorge berechtigt auch eine entschieden ablehnende Stellung dagegen einzunehmen, wenn bei Erörterungen über wirtschaftliche Fragen unseres Standes die Ambulatorien mit dem Ausbau der Gesundheitsfürsorge in einem Atemzug als drohendes Gespenst erwähnt werden.

Die deutsche Aerzteschaft wird deshalb unzweideutig erkennen lassen müssen, dass sie die Arbeit an der Volksgesundheit mit derjenigen Freiheit betätigt haben will, die die medizinische Forschung für alle ihre Teilgebiete — zumal solche von dieser Allgemeinbedeutung — verlangen muss. Kann auch die öffentliche Gesundheitspflege der wirtschaft-

lichen Grundlage nicht entraten, so müssen beim Ausbau derselben doch alle Kautelen getroffen werden, um die Freiheit des Aerztestandes nicht von einer anderen Seite her von neuem in Fesseln zu schlagen.

Als Beispiel dafür, dass die Gesundheitsfürsorge auch durchaus ohne soziale Versicherungsträger gedeihen kann, diene: In dem Lande, das die Krankenversicherung stets abgelehnt hat, in A m e r i k a, geht die Gesundheitsfürsorge heute schon so weit, dass sie jedermann, einerlei welcher Altersstufe er angehört, den Rat erteilt, sich alljährlich mindestens einmal, so weit, dass sie jedermann, einerlei welcher Altersstufe er angehört, den Rat erteilt, sich alljährlich mindestens einmal, auch wenn er sich ganz gesund fühlt, ärztlich untersuchen zu lassen. Soweit sind wir in Deutschland noch lange nicht, wenn auch die Bestrebung der jährlichen Untersuchung von Seiten der Lebensversicherungsgesellschaften aus propagiert wird.

Bei solch weitausschauender Gesundheitsfürsorge ist Richtung gebend der Gesichtspunkt der Frühdiagnose, die auch die deutsche Fürsorgearzt-tätigkeit als Hauptprinzip in ihr Programm aufgenommen hat. Jeder praktizierende Arzt kennt zur Genüge die vielen Fälle von ärztlichen Konsultationen, in denen die körperliche Untersuchung sofort nur das „Zu spät“ feststellen kann, weil dem unkundigen Laien die geringen Anfangssymptome der Erkrankung zu unbedeutend erschienen, um rechtzeitig den Arzt aufzusuchen, oder in denen die Krankheit sich tatsächlich unmerklich für seinen Träger entwickelte. Durch eine planmässig betätigte Frühdiagnose können nicht nur wesentliche Werte des Volksvermögens erspart, sondern es können dadurch auch die Erfolge der ärztlichen Behandlung erheblich verbessert werden. Die praktischen Leistungen der ärztlichen Wissenschaft erfahren damit eine nicht zu unterschätzende Verbesserung; dies wird sich zugleich in einer Hebung des Ansehens des ärztlichen Berufes auswirken.

Aus meinen bisherigen Ausführungen ist wohl schon zur Genüge hervorgegangen, dass ich die Uebernahme der ärztlichen Behandlung des Einzelfalles unbedingt dem Arbeitsgebiet des praktizierenden Arztes zuweise. Unsere Gesetzgebung für die Krankenversicherung sowohl, wie für die nichtversicherten Hilfsbedürftigen ist soweit durchgeführt, dass für jeden Volksangehörigen die Erlangung ärztlicher Hilfe in Krankheitsfällen ermöglicht ist, ohne dass es einer Behandlung durch den Fürsorgearzt bedarf. Selbst wo

Vordrucklager  
**Malsch & Vogel**  
Karlsruhe  
liefert  
Sämtliche Vordrucke zum  
Impfgeschäft  
Aerztliches Zeugnis bei Auf-  
nahme in eine Irrenanstalt  
Bezirksärztliches Zeugnis  
und Gutachten für Kraft-  
wagenführer

**Arsenleciferrin**  
anerkannt vorzüglich schmeckende gut bekömmliche  
**Ovolecithin - Eisen - Arsen - Medication**  
enthaltend 0,1% phosphorhaltiges Ovolecithin,  
0,5% Eisen als leichtverdauliches Eisenoxydhydrat  
und 0,0005 Acid. arsen. pro Dosis,  
sehr geschätzt durch seine prompte Wirkung bei **Anämie,**  
**Chlorose** und deren Folgeerscheinungen bei **Neurasthenie,**  
**Marasmus, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit,** zur Hebung  
des Allgemeinbefindens, bei Tuberculose, nach **Grippe,**  
**Blutungen** und in der **Reconvalescenz.**  
Proben stehen den Herren Aerzten zur Verfügung.  
**Galenus Chem. Industrie, Frankfurt a. M., Speichersstrasse 4**

**Bei Hämorrhoiden Pruritus ani, Tenesmus und Rhagadenbildung**

Zur Behandlung von Flechten und juckenden Ekzemen akuten u. chronischen Charakters

Kassensackung Mk. 140



Privatpackung Mk. 2.50 und Mk. 3.50

Aerztproben und Literatur kostenlos  
In allen Apotheken



Tube Mk. 1.50

147

**Chemisch-pharmazeut. Fabrik Hädensa-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Lichterfelde**

Unverstand oder schlechter Wille die Beseitigung eines Krankheitszustandes ablehnen, bietet, wenigstens für die Minderjährigen, der § 1666 BGB. eine brauchbare Handhabe, um bei allzugrosser grober Vernachlässigung einschreiten zu können; eine Möglichkeit, die allerdings von den Gerichten nicht in dem Umfange ausgenützt wird, wie es uns Aerzten im Einzelfalle häufig notwendig erschiene.

Darüber besteht für mich kein Zweifel, dass der Fürsorgearzt seinen grossen allgemeinen Aufgaben entfremdet und sich selbst den dafür unbedingt erforderlichen Zeitaufwand nachteilig beschneiden würde, wenn er sich in die Behandlung von einzelnen Krankheitsfällen einlassen wollte.

Damit soll jedoch keineswegs zum Ausdruck gebracht sein, das die fürsorgliche Aufgabe des Arztes im gleichen Augenblicke beendet wäre, in dem er die Behandlung eines Krankheitszustandes an den praktischen Arzt abgegeben hat. Die Fälle, in denen die Patienten glauben, mit der ersten ärztlichen Konsultation der ihnen vom Fürsorgearzt auferlegten Pflicht zur Einleitung einer Behandlung Genüge geleistet zu haben, sind ebenso bekannt, wie diejenigen, in denen der therapeutische Rat nicht befolgt wird. Hier muss die nachgehende Gesundheitsfürsorge eingreifen und bringt durch ihre planmässigen Untersuchungen dem praktizierenden Arzt sicher gleiche Vorteile, wie dem Kranken. Dort wo die Uebernahme der Behandlung durch den Fürsorgearzt gefordert wird, wenn anderweitig ärztliche Behandlung nicht gesichert ist, kann man meines Erachtens unbedingt auf einen wenig befriedigenden Ausbau der nachgehenden Fürsorge-massnahmen schliessen.

Mit der Festlegung der Krankheitsermittlung und der nachgehenden Gesundheitsfürsorge einerseits für das Arbeitsgebiet des Fürsorgearztes und der ausrücklichen Ueberlassung der Behandlung des Einzelkrankheitsfalles für das Betätigungsfeld des praktizierenden Arztes sind ohne weiteres die nahen Wechselbeziehungen aufgezeigt zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsfürsorge und allgemeiner ärztlicher Praxis. Ueberall dort, wo sich heute schon diese Gemeinschaftsarbeit in freundschaftlich kollegialen Formen vollzieht — und das ist erfreulicher Weise schon vielfach der Fall — kann keine Rede davon sein, dass durch den Aufbau der Fürsorgearztstätigkeit eine Verbeamtung oder gar eine schlecht verstandene Sozialisierung des Aerztestandes eingeleitet wird. Man darf billiger Weise nicht verkennen,

dass dem Fürsorgearzt die Grundlagen für seine wirtschaftliche Existenz zumal für seine intensive Arbeit auf seinem Sondergebiet nur gegeben werden können durch den Staat bzw. die Kommunalverwaltung; denn sie haben an der Pflege der Volksgesundheit, an der Verminderung länger andauernder Erkrankung und an der Vermehrung des Volkswohlstandes durch Aufzucht gesunder leistungsfähiger Arbeitskräfte das meiste Interesse. Damit muss auch die Annahme beamteter Stellen sich unbedingt mit den allgemeinen Prinzipien für die freie ärztliche Berufsausübung vereinbaren lassen.

Die akute Krankheit mit Ihrem dringenden Gebot nach sofortiger ärztlicher Hilfeleistung einerseits und die in der Hauptsache auf langfristige Erhebung und deren mühevollte Zusammenstellung oder auf ganz allgemeine gesundheitliche Massnahmen gerichteten Bestrebungen des Fürsorgearztes sorgen, ganz abgesehen von den wirtschaftlichen Erwägungen unserer Auftraggeber unbedingt dafür, dass hier stets einer ärztlichen Verbeamtung Grenzen gesetzt bleiben, die für den Aerztestand in seiner Gesamtheit sicher nicht allzusehr ins Gewicht fallen.

Ich gehe aber noch weiter und behaupte sogar, dass die beamtete Stellung eine derartige Freiheit in ärztlichem Handeln gewährleistet, wie sie unter den heutigen Verhältnissen der sogenannte freie ärztliche Beruf nur ausserordentlich schwer aufrecht zu erhalten vermag. Der beamtete Arzt muss in Rücksicht darauf, dass er unter allen Umständen sein Amt nach jeder Seite hin nur mit unbedingter Unparteilichkeit verwalten darf, sich ein grosses Mass von Freiheit selbst wahren, wenn anders er nicht seine eigene Person und besonders auch die ganze Fürsorgearztstätigkeit in Misskredit bringen will. Der beamtete Arzt kann und soll eine Stütze für die innere Freiheit des Aerztestandes überhaupt sein. Er wird diese Stütze umso mehr bieten können, wenn man ihm seitens seines eigenen Berufsstandes nicht isoliert, sondern in ihm den Mittler erblickt für eine Popularisierung einer ärztlich geleiteten allgemeinen persönlichen und öffentlichen Gesundheitspflege sowie einer ethisch hochstehenden Berufsauffassung.

Der öffentliche Einfluss, den sich der Fürsorgearzt eringen muss, um seinen Aufgaben gerecht werden zu können, hebt ihn heraus über die Kleinlichkeiten des Einzelfalles. Die Gründlichkeit der Untersuchung, welche die Stellung einer Frühdiagnose ebenso gebieterisch verlangt, wie

**HISTOPIN**

**Salbe \* Gelatine \* Augensalbe**

nach Geh. Med.-Rat Prof. Dr. von Wassermann

Indikationen: Furunkulose, Impetigo, Acne, Pemphigus vulg., Lippenekzeme, Blepharitis ciliaris und alle sonstigen Staphylo-dermien.

Versuchsproben und Literatur für die Herren Aerzte kostenlos!

**Nitritfabrik Aktiengesellschaft**  
Berlin-Cöpenick

176

**Asthmastahl**

Asthmapulver zum innerlichen Gebrauch. Gegen alle Formen von Asthma.

**Zusammensetzung.**

Hauptbestandteile  
Analgesin, c. coffein, citric.  
Codein, phosphoricum.  
pur. 0,015 gr.  
Camphor, monobromat-  
Menthol, pur.

Nach ärztlicher Verordnung  
1-2 Pulv. tägl. einzunehmen.

Preis: 6 Pulver in der  
Apotheke Mk. 1.—

**Dr. Walter Stahl,**  
Chem. Laboratorium  
Freiburg i. Br.

163

der Aufbau eines unparteiischen Gutachtens, der Umstand, dass er seinen ärztlichen Rat unentgeltlich erteilen kann, und bei ihm somit das bekannte 3. Arztgesicht der von ihm untersuchten Person gegenüber nicht in Erscheinung tritt, die unsichtbar im Hintergrund bleibende Macht der Linderung von Krankheitselend und von wirtschaftlicher Notlage erheben den ausübenden Sozialmediziner zu einer reinen Höhe des Arzttums, die gerade heute besonders pfleglicher Beachtung bedarf; denn, dass in unserer materialistischen und egoistischen Zeit der weitgehende formale Rechtsanspruch an die ärztliche Hilfe das allgemeine Ansehen des Arztstandes in schwerster Gefahr gebracht hat, ist allbekannt.

In der Loslösung vom ständigen Krankenelend und im Hinblick zu so grossen Menschheitszielen, wie die Heranbildung eines schönen kraftvollen, an Leib und Seele gesunden Volkes, winkt sicher vielen Ärzten in den besten Jahren ihrer Schaffenskraft und vielen jüngeren Ärzten, die in der hetzenden nerveraufreibenden Kassenarbeit ihre ärztlichen Ideale schweren Herzens mehr und mehr versinken sehen, wieder die Ausübung edelster Nächstenliebe und reinsten Menschentums.

Von den Fürsorgeärzten sind somit Aufgaben zu lösen, denen wissenschaftliche Berechtigung keinesfalls abgesprochen werden kann und deren allgemeine Ziele sich klar umschreiben lassen. Der lebendige Fluss unserer medizinischen Wissenschaft erlaubt jedoch das Ziehen einer haarscharfen Grenzlinie nicht, wenn man der Weiterentwicklung nicht hemmend vorgreifen will. Für die Ärzteschaft handelt es sich aber noch beim Ausbau der Gesundheitsfürsorge um eine ungeheure standespolitische Angelegenheit, die gerade im derzeitigen Entwicklungsstadium ernstester Beachtung bedarf. Endlich handelt es sich hier um eine standesethische Angelegenheit von der allerhöchsten und zweifellos auch schicksalsbestimmenden Bedeutung, der ich allgemeinste Anerkennung nur aufs dringendste wünschen möchte, verbunden mit dem entschlossenen Bekenntnis der gesamten deutschen Ärzteschaft, zur lebendigen Tat.

### Internationale ärztliche Fortbildungskurse in Berlin

werden mit Unterstützung der medizinischen Fakultät der Universität von der Dozentenvereinigung und den im Kaiserin Friedrich-Hause zusammengeschlossenen Organisationen veranstaltet. Ein Teil der Kurse findet ständig statt, ein anderer lediglich in der Zeit vom 3. bis 31. Oktober.

#### I. Ständige Kurse:

- Einzelkurse über alle Gebiete der Medizin mit praktischen Übungen, gewöhnlich von 4-wöchiger Dauer.
- Hospitantenstellen in Kliniken und Krankenhäusern und Laboratorien. Diese sind hauptsächlich für solche Ärzte bestimmt, die längere Zeit (mindestens 2—3 Monate) unter Anleitung praktisch arbeiten wollen.

#### II. Kurse vom 3.—31. Oktober.

Für den Herbst sind in Aussicht genommen:

- Uebersichtskurs über das Gebiet der inneren Medizin mit besonderer Berücksichtigung der modernen Therapie (14-tägig).

- Uebersichtskurs über das Gebiet der Magen- und Darmkrankheiten.

- Uebersichtskurs über das Gebiet der Kinderheilkunde.

- Spezialkurs für Hals-, Nasen-, Ohrenärzte.

- Einzelkurse über sämtliche Gebiete der Medizin mit praktischer Betätigung auf Grund eines besonderen herausgegebenen Verzeichnisses.

Die Unterrichtssprache ist deutsch, doch ist eine Reihe von Dozenten in der Lage, auch in englischer, französischer oder spanischer Sprache zu unterrichten.

Die Geschäftsstelle ist gerne bereit, geeignete Wohngelegenheiten nachzuweisen und Auskunft über Aufenthaltskosten usw. zu erteilen; auch vermittelt sie den Besuch in Kliniken bei Operationen und ähnlichem.

Jeder Arzt, der Deutschland bezw. Berlin zu Fortbildungszwecken besuchen will, tut gut daran, zunächst sich mit der Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen. Die Geschäftsstelle hat behördlichen Charakter und erteilt Auskünfte vollkommen objektiv.

Die Geschäftsstelle befindet sich:

Berlin NW 6, Luisenplatz 2—4, Kaiserin Friedrich-Haus.

### Deutsche Gesellschaft für Rheumabekämpfung.

Der von England und Holland ausgehende Gedanke, auf internationalem Wege die Bekämpfung der rheumatischen Erkrankungen in Angriff zu nehmen, hat Veranlassung gegeben, die Deutsche Gesellschaft für Rheumabekämpfung ins Leben zu rufen. Die rheumatischen Erkrankungen haben nicht nur volksgesundheitlich, sondern auch volkswirtschaftlich eine sehr grosse Bedeutung. In England, Holland und Skandinavien sind ein Sechstel aller Arbeitsunfähigen durch rheumatische Erkrankungen in diesen Zustand gekommen. Auch in Deutschland ist die Zahl derer, die durch rheumatische Erkrankungen arbeitsunfähig sind und der sozialen Fürsorge zur Last fallen, erschreckend gross, wie die Arbeit von Dr. Zimmer aus der Klinik von Geheimrat Prof. Dr. Bier (Berlin) gezeigt hat.

Die Bekämpfung der rheumatischen Erkrankungen setzt eine gründliche wissenschaftliche Arbeit voraus, vor allem eine genaue Abgrenzung der rheumatischen Krankheitsgruppen und die Möglichkeit objektiver Feststellung der durch Rheuma bedingten Arbeitsunfähigkeit. Für Deutschland ist die internationale Rheumabekämpfung aus dem Grunde noch besonders wichtig, weil unsere Kurorte sich für die Behandlung rheumatischer Erkrankungen ausgezeichnet bewährt haben und im Ausland in hohem Ansehen stehen. Auch die Chirurgie und innere Medizin haben grosse Fortschritte auf dem Gebiete der Behandlung von Rheuma und anderen Gelenkerkrankungen aufzuweisen.

In der ersten Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Rheumabekämpfung wurde Ministerialdirektor i. R. Wirkl. Geh. Ob.-Med.-Rat Prof. Dr. Dietrich (Berlin-Steglitz) zum Vorsitzenden, Dr. Hirsch (Charlottenburg) zum Schriftführer gewählt. Dem Vorstand gehören die angesehensten Vertreter der medizinischen Wissenschaft und Praxis, der Klimatologie und Balneologie, hoher Reichs- und Staatsbehörden, Träger der Sozialversicherung, Kurverwaltungen u. a. m. an. Die bekannten Rheumaforscher Geheimrat Bier, Geheimrat His, Geheimrat von Müller und Geheimrat Goldscheider wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Aus den wissenschaftlichen Mitteilungen und Vor-

# Goldhammer-Pillen

Gelatillen Carbobismenth

Chron. Darmkatarrhe  
Flatulenz, Darmgärung  
Gärungs-Dyspepsie

3 mal täglich 2 bis 5 Pillen mit dem Essen

Orig.-Packg. zu 60 St.; Kleinpackg. zu 30 St.  
Bei den meisten Krankenkassen zugelassen.

Fabrik chemisch-pharm. Präparate

Fritz Augsberger, Nürnberg

führungen gelegentlich der ersten Tagung der Deutschen Gesellschaft für Rheumabekämpfung gewann man den Eindruck, dass ein Kampf gegen die rheumatischen Erkrankungen notwendig und aussichtsreich ist. Es ist dringend zu wünschen, dass die weitesten Schichten unseres Vaterlandes, nicht nur Aerzte, sondern auch Träger der Sozialversicherung, Volkswirtschaftler und andere an der Volksgesundheit interessierte Kreise sich durch Beitritt zu der Deutschen Gesellschaft für Rheumabekämpfung beteiligen. (Anmeldung bei dem Schriftführer Dr. Hirsch, Charlottenburg, Fraunhoferstrasse 16).

Jeder muss an seiner Stelle dazu beitragen, dass die rheumatischen Erkrankungen möglichst energisch und zielbewusst bekämpft werden im Dienste der einzelnen Kranken wie der Hebung der Kraft und Gesundheit des Volkes.

Kampf gegen Rheuma im Dienst am Volke!

### Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten.

Vom 4. bis 7. Oktober findet die diesjährige Tagung der „Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten“ in Wien in der Hofburg statt. Es werden folgende Themata abgehandelt:

**4. Oktober: Reaktions- und Osmo-Regulation des Stoffwechsels.**

Referenten: Höber-Kiel, Porges-Wien, von Koranyi-Budapest, Balint-Budapest.

**5. Oktober: Ileus (Wegstörungen des Darmes).**

Referenten: Tandler-Wien, Katsch-Frankfurt a. M., Gottwald Schwarz-Wien, von den Velden-Berlin, Braun-Berlin.

**6. Oktober: Steinbildung.**

Referenten: von Fürth-Wien, Herxheimer-Wiesbaden, Erich Meyer-Göttingen, Holzknacht-Wien, Berg-Berlin, Schinz-Zürich, Forssell-Stockholm.

**7. Oktober: Diabetes.**

Referenten: Otto Löwi-Graz, Falta-Wien, Staub-Basel.

Der Kongress ist von den Medizinischen Fakultäten von Budapest und Pécs (Fünfkirchen) eingeladen, in Fortsetzung seiner Tagung die Einrichtungen der beiden Fakultäten zu besichtigen (8. bis 10. Oktober).

Mit der Tagung ist eine Ausstellung pharmazeutischer Präparate usw. verbunden.

Näheres durch das Generalsekretariat: Prof. von den Velden, Berlin W 30, Bambergerstrasse 49.

### Misstände in der Entwicklung der Krankenversicherung.

Dem Handelsteil der „Frankfurter Zeitung“ vom 15. 8. 27 entnehmen wir folgende bemerkenswerten Ausführungen über private Krankenversicherungen:

„Misstände in der Entwicklung der Krankenversicherung. Das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung hat bei Gelegenheit der Prüfung der Frage der für eine neue Krankenversicherungs-A.-G. notwendigen Kapitalausrüstung (das Amt kam zu der Forderung eines Aktienkapitals von 2 Mill. RM. statt der von den Gründern vorgesehenen 1 Mill. RM.) sich mit den inneren Verhältnissen der privaten Krankenversicherung befasst. Dabei kam das Amt zu folgenden interessanten Erwägungen: Um dem Krankenversicherungs-Bedürfnisse zu genügen, sind im Laufe der Zeit Vers.-Vereine auf Gegenseitigkeit, die sich zum Teil nur auf bestimmte Berufe (z. B. Handwerker) beschränken, und auch Vers.-Aktiengesellschaften gegründet worden. Die Erfahrungen der grossen Gegenseitigkeitsgesellschaften sind keine günstigen gewesen; mancherlei schwere Enttäuschungen sind ihnen nicht erspart geblieben. So haben einige Unternehmungen das sog. Prozentual-System — Zusicherung der Bezahlung eines bestimmten Prozentsatzes der Arzt-, Operations- usw. Kosten ohne Rücksicht auf deren Höhe — aufgegeben. Auch sonst haben sie unter dem Drucke der Verhältnisse fortgesetzt zu einschneidenden Tarifänderungen und erheblichen Beschränkungen der Leistungen sich verstehen müssen. Das ist in der Natur der Sache begründet. Die Krankenvers. ist ein junger, noch unerprobter Vers.-Zweig, der sich noch nicht auf jahrzehntelange Erfahrungen zu stützen vermag. Bei ihr ist alles noch im Flusse. Im Gegensatz zu der sonstigen Schadenvers. fehlt es vielfach an objektiven Merkmalen für den Eintritt des Vers.-Falls. Zumeist ist das subjektive Empfinden des Vers.-Nehmers entscheidend. Er ist geneigt, auch bei geringen, sonst nicht beachteten Unpässlichkeiten sich an den Arzt zu wenden, da er sich versichert weiss und daher die Kosten ärztlicher Inanspruchnahme nicht zu scheuen hat. Der zur Abstellung dieses Misstandes eingeführte Selbstbehalt ist häufig dadurch umgangen worden, das sich Aerzte (es ist anzunehmen, das es sich dabei nur um Ausnahmefälle handelt. Die Red.) verleiten liessen, zum Schein erhöhte Liquidationen auszustellen und dem Vers. seinen Kostenanteil zu erlassen oder unrichtige Bescheinigungen abzugeben. Nicht unbedenklich ist die auch in der öffentlichen Krankenversicherung recht häufig beanstandete Vielgeschäftigkeit von Aerzten, die auch bei nur leichten Erkrankungen die Kassen mit aussergewöhnlich hohen Rechnungen belasten. Manche Vers.-Nehmer verschweigen ferner bei Abschluss einer Krankenversicherung bestehende Krankheiten in der Absicht nach Ablauf der Wartezeit diese Leiden auf Kosten der Krankenversicherung auszukurieren. Ob die geplante Gewinnbeteiligung derjenigen Versicherungsnehmer, welche die Gesellschaft gar nicht oder nur in geringem Umfang in Anspruch nahmen, geeignet ist, derartige Misstände abzustellen, ist nicht ohne weiteres anzunehmen und immerhin recht fraglich. Jedenfalls liegen insoweit noch keinerlei ausreichende Erfahrungen vor, um diese Einrichtung von ausschlaggebender Bedeutung sein zu lassen. Weiterhin kommt in Betracht, dass erfahrungsgemäss vor allem kränkelnde oder zu Krankheiten neigende Personen Versicherungsschutz suchen. Die Prämienentnahme und die Schadenleistungen in der Krankenversicherung sind bei einem ausgedehnten Geschäftsbetrieb ganz erheblich. Der Versicherungsbestand umfasst selbst bei kleineren Unternehmungen 100 000 Versicherte und darüber. Es ist deshalb mit Sicherheit auch mit grossen, in die Millionen gehenden Schadenansprüchen zu rechnen. Bei einer grossen Gegenseitigkeitsgesellschaft ist im laufenden Jahre trotz mehrfacher Umstellung der Geschäftsverlauf

# Analgit

das zuverlässige externe Analgetikum!

Bei Kassen zugelassen!

Gratisproben und Literatur durch G. LEUFFEN & CO., Kom.-Ges., EITORF.

11:

# Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Injektionen Dr. Berliner)  
Orig.-Flasche 20 cem Inhalt  
Kassen-Packung 10 cem Inhalt  
Klinik-Packung 100 cem Inhalt  
Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,2 cem  
" " " 10 " " à 1,2 cem  
" " " 5 " " à 2,2 cem  
" 1 Stück à 5,5 cem.

Das Spezialmittel gegen  
**Grippe, Tuberkulose**  
**Pneumonien, Bronchitis**  
**Pertussis, Sepsis puerperalis**

Literatur bereitwillig kostenlos

**Kronen-Apotheke, Breslau V**

Suche auf 1. Oktober

Stellung bei Arzt

od. Klinik, wo mir evtl. Gelegenheit geboten wäre, mich mit den Laboratoriumsarbeiten und Röntgenapparaten vertraut zu machen. Bin in Krankenpflege staatl. gepr. Kenntn. i. Operationen, Stenogr. Schreibn. u. Buchf. Seit 2 Jahren bei Ohrenarzt tätig.

Gef. Ang. unter L. M. 459 an  
Büro Bock G. m. b. H., Ann. Exp.  
Ulm a. D. 149

derart ungünstig gewesen, dass sie beabsichtigt, ihrem obersten Organe vorzuschlagen, einen Nachschuss von mehreren Millionen Reichsmark zu erheben.

Eine Krankenversicherung-A.-G. müsse über ein Aktienkapital von mindestens 2 Mill. RM. verfügen. (Für die Neugründung einer Feuer-Vers.-A.-G. hält das Amt 3 Mill. RM. erforderlich). Eine solche finanzielle Ausrüstung erschien dem Amt um so mehr geboten, als auch mit katastrophartigen Ereignissen (Epidemien) gerechnet werden müsse und eine A.-G. des Rückhalts entbehrt, der den Versicherungsvereinen die Möglichkeit bietet, die Tarife und Bedingungen mit Wirkung für bestehende Versicherungsverhältnisse zu ändern und, wo vorgesehen, Nachschüsse zu erheben. Eine

A.-G. sei aber an die einmal abgeschlossenen Verträge gebunden und könne sich ihrer nicht entledigen."

### Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in den Aerztlichen Kreisverein Waldshut e. V. hat sich Dr. med. Artur Emmeler, prakt. Arzt in St. Blasien gemeldet. Einsprachen binnen 14 Tagen an den Vorsitzenden Dr. Otto Meier in Säckingen erbeten.

Schluss des Schriftleitungsteils.

## Verband der Aerzte Deutschlands (Hartmann-Bund).

Hauptgeschäftsstelle: Leipzig C 1, Plagwitzerstr. 15. — Sammel-Nr. 44 001. — Drahtadresse: „Aerzteverband Leipzig“.

Aerztliche Tätigkeit an allgemeinen Behandlungsanstalten (sog. Ambulatorien, einschl. d. Frauenklinik im Cecilienhaus Berlin des Verbandes Deutscher Krankenkassen), die von Kassen eingerichtet sind.

**Cavete, collegae.**

### Es ist verboten, bei Berufsgenossenschaften neue Stellen als Durchgangsarzt, Ambulatoriumsarzt, Vertrauensarzt zu übernehmen.

Altenburg, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig). Altkirchen, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig). Anspach/Taunus, Gemeinde- u. Schulärztestelle.

Barmen, Knappschaftsarzt. Berlin-Lichtenberg u. benachbarte Orte, Schularzt. Blankenburg/Harz, Halberstädter Knappschaftsverein.

Blumenthal, Hann., Kommunalassistentenärztestellen des Kreises. Borna-Stadt, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Breithardt, Untertaunus, Kreis, Reg.-Bez. Wiesbaden.

Bremen, Fabr.K.K. der Jute- und Weberei. Bremen, Arzt- u. Assistentenärztestelle am berufsgenossenschaftlichen Ambulatorium. Bremen, Fabrik-, Betriebs- u. Werkstätten jeder Arzt. Buggingen, Arztstelle der Südd. Knappschaft. München, Gewerkschaft Baden, Kall salzbergwerk.

Culm / S.-Altb., Knappschafts-(Sprengel) Arztstelle. Cüstrin, Stadtärztestelle.

Dobitschen, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Dieburg b. Darmstadt, Vertragliche Tätigkeit oder Anstellung beim Sanitätsverein.

Eckernförde, Vertrauensärztestelle d. A.O. K.K. u. L.K.K. Ehrenhain, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig). Elberfeld, Knappschafts-Arzt. Elmshorn, Leit. Arzt- u. Assistentenarzt. Erfurt, Aerztliche Tätigkeit bei dem Biochem. Verein „Volksheil“ u. d. Heilkundigen Otto Würzburg.

Essen/Ruhr, Arzt an der von der Krupp'schen K.K. eingericht. Behandlungsanst.

Frohburg, Sprengelärztestelle und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Geestemünde, O. K. K. Geestemünde u. d. Behandlungsanstalt. i. Wesermünde-Geestemünde u. Wesermünde-Lehe einschl. Assistentenstellen.

Giesmannsdorf, Schlos.

Görsnitz, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Gross-Gerau, Krankenhausärztestelle.

Groitzsch, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Halle'sche Knappschaft, fachärztl. Tätigkeit und Chefärztestelle einer Augen- und Ohrenstation.

Halle a. S., Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Hartau, siehe Zittau. Hirschfelde, siehe Zittau.

Hohemölsen; Assistenzärztestelle am Knappschaftskrankenhaus.

Kandrzin, Oberschl., Eisenbahn B. K. K., Aerztliche Tätigkeit am Antoniusstift.

Keula, O.-L. s. Rethenburg.

Knappschaft, Sprengelärztestellen der Oberschlesischen Knappschaft mit Ausnahme der Kreise Beuthen, Gleiwitz, Hindenburg, Ratibor.

Knappschaft, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Kolzenau, B. K. K. d. Marienhütte.

Kohren, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Kreuznach (Bad), Stelle des leit. Arztes der Kinderheilanstalt am St. Elisabethstift.

Laugeneuba-Niederhain, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Lehe, O. K. K. Geestemünde u. d. Behandlungsanstalten in Wesermünde-Geestemünde. Wesermünde-Lehe einschl. Assistentenstellen.

Lucka, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Mengerskirchen / Oberlahnkreis, Gemeindearzt. i. Bez. Merseburg. A. O. K. K.

Münster i. W., Knappschaftsärztestelle.

Muskau (O.-L.) u. Umgeg. siehe Rothenburg.

Naumburg a. S., Knappschaftsärztestelle.

Nobitz, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig). Nöbdenitz / S.-Altb., Knappschafts-(Sprengel) Arzt.

Oberschlesien, Sprengelärztestellen der Oberschlesischen Knappschaft mit Ausnahme der Kreise Beuthen, Gleiwitz, Hindenburg, Ratibor.

Obersdorf siehe Zittau.

Oschatz, Fürsorgeärztestelle.

Pegau, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Pölszig / S.-Altb., Knappschafts-(Sprengel) Arztstelle.

Raunheim (b. Mainz), Gemeindeärztestelle.

Regis, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Reinscheid; Assistenzärztestelle (mit Ausbildung im Röntgenfach) an den städt. Krankenanstalten).

Rennerod (Westerwald), Gemeindeärztestelle.

Ronneburg / S.-Altb., Knappschafts-(Sprengel) Arzt.

Rositz, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Rothenburg / Schles., f. d. g. Kr., Niederschl. u. Brandenburg., Knappschaft, L. K. K. u. A. O. K. K. d. Krs. Sagan.

Sagan, (f. d. Kr.) Niederschl. u. Brandenb. Knappschaft.

Schmalkalden / Thüringen. Schmiedeburg, Bez. Halle, leit. Arzt. a. städt. Kurbad.

Schmittgen, T., Gem. Arzt.

Schmölln, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Singhofen, Unterlahnkreis, Gemeindebezirksärztestelle.

Starkenberg, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Treben, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Turchau siehe Zittau.

Weissensee b. Berlin, Hausarztverb.

Weiswasser (O.-L.) u. Umg. siehe Rothenburg.

Wesermünde, O. K. K. Geestemünde u. d. Behandlungsanstalt. i. Wesermünde-Geestemünde u. Wesermünde-Lehe einschl. Assistentenstellen.

Westerburg, Kommunalverb.

Windischleuba, Sprengelärztestellen und jede ärztl. Tätigkeit bei der früh. Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Wintersdorf, Sprengelärztestellen u. jede ärztl. Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Zehma, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).

Zimmerau, Bez. Königshofen.

Zittau-Hirschfelde (Bezirk), Arztstelle bei der Knappschaftskrankenkasse der „Sächsischen Werke“ (Turchau, Glückauf, Hartau).

Zoppot, A. O. K. K.

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft die Hauptgeschäftsstelle, Leipzig Plagwitzerstrasse 15, Sprechzeit vormittags 11—12 Uhr (ausser Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffs-Arzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

### Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

**K**uranstalt **H**ohemar **K**  
im Taunus  
bei Frankfurt/M.  
Dr. med. Fritz  
Kalberlah  
Klin. geleit. San.  
für Innere- und  
Nerven-Kranke

### Sanatorium Rebhaus Freiburg i. B.

Klinisch geleitete Kuranstalt für Nerven-, Innere-  
Stoffwechselkranke und Erholungsbedürftige.

Chem.-physiol. Laboratorium. — Psychotherapie. — Diätküche  
Leitender Arzt: Dr. L. Mann (früher Mannheim).

# Todtmoos Höhenluft-Jahreskurort

800-1200 m ü. M. im südl. bad. Schwarzwald

Auskunft: Kurverein

für Leicht-Lungenkranke, Erholungsbedürftige u. Nervenöse

**Todtmoos** Badischer Schwarzwald  
850 Meter über d. Meer

„Kurheim Sonne“

**Für Leicht-Lungenkranke**

Vorzügl. Heilerfolge / Erstklassige spezialärztl. Behandlung  
Beste Pflege u. Beobachtung / Schwester im Hause / Mässige  
Preise / Prospekt durch Besitzerin **Oberin A. Wilhelm.**

**Tuberkulosemittel Mutosan**

Chlorophyll-Polysilikat D.R.W.Z. 259763  
Nach Prof. Kobert, Bostock. Preis per Flasche 2,75 M.  
Von Lungenarzt Dr. med. G. Zickgraf, Bremerhaven.

**Mutosan** (Chlorophyll-Polysilikat) gegen Tuberkulose, Skrofulose, Blutarmut, Kindertuberkulose von allen siliciumhaltigen Mitteln gegen Tuberkulose ist Mutosan das wohlgeschmeckteste und beliebteste. In Form eines Sirups (150 ccm) wirkt es rasch appetitanregend und belebend, leucocythen- und erythrocytenvermehrend und vernarbend gegen jede Form der Tuberkulose. Eine Flasche reicht 8 Tage. Literatur gratis.  
Bei vielen Kassen zugelassen. — In Apotheken oder direkt von  
**Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.**

**Nordrach** Sanatorium Nordrach  
Besitzer E. Spitzmüller  
Leitender Arzt Dr. Weltz

**Kurhaus Nordrach**  
Besitzer L. Spitzmüller  
Leitender Arzt Dr. Zehner

(Badischer Schwarzwald)

**für Leichtlungenkranke** **Kurhaus Stube**  
Besitzer Karl Haas  
Leitender Arzt Dr. Weltz

**Thermalbad Krozingen i. Br.**  
Hesse (40,5 Cels.) kohlenäurereiche Quelle  
Thermal-, Sprudel- und Frauenbäder  
gegen  
Herzleiden, Rheumaffismus, Gicht, Neuralgien, Frauenleiden  
Prosp. durch die Badeverwaltung / Leit. Arzt: **Dr. Rommlinger**  
Das ganze Jahr geöffnet.

**Sanatorium Schömburg** **Privat-Lungenheilanstalt**  
650 m. ü. d. M.  
Pneumothoraxtherapie.  
Halsbehandlung, Röntgen-  
einrichtung, Höhen-  
Luft-Sonnenbad.  
Sommerkuren, Winterkuren.  
Mittlere Preise.  
Näheres Prospekt.

Schömburg b. Wildbad (Schwarzw.)  
Chefarzt: **Dr. Walder.**

**Heil-Anstalt Kennenburg**  
bei Esslingen (Württemberg)

**für Nerven- und Gemüts-Kranke**

Prospekte. Telephon Esslingen 197.  
Besitzer u. leitender Arzt: **San.-Rat Dr. R. Krauss.**

**Freiluftklinik für Orthopädie**  
im **Bad Rappena**  
für Verbildungen u. Erkrankungen der Bewegungsorgane.  
Leitender Arzt: **Prof. Dr. Vulpinus-Heidelberg.**  
Konservative u. operative Behandlung, Sonnen- u. Solbäder, Strahlentherapie, Zander-gymnastik, Orthop. Apparate, Kunstgiederbau.  
Aufnahme: Kinder u. Erwachsene in verschiedenen Klassen.  
SPRECHSTUNDE:  
**Heidelberg:** Luisenstr. 10, Dienstag 11—12 1/2, Tel. 2526.  
**Rappena:** Mittwoch 11—3, Tel. 26.  
Anfragen an die Klinik-Verwaltung.

**WIESBADEN** Paulinenstr. 4  
Telephon 646  
in schönster Lage am Kurpark  
**Sanatorium Prof. Dr. Defermann**  
(früher St. Blasien)  
für innere und Nervenkrankte

**Alleekurhaus Baden-Baden**  
Sanatorium für innere und  
Nervenkrankheiten  
Entziehungskuren  
**Dr. Giese.** **Dr. Hahn.**

**Haus Hohenfreudenstadt**  
: für Nerven- und :  
innere Krankheiten  
Behandlung nach den Grundsätzen der  
Individualpsychologie  
770 m ü. d. M.  
Das ganze Jahr geöffnet  
Drahtanschrift Schwarzwaldbauer  
Besitzer u. leitender Arzt: **Dr. J. Bauer** Fernruf 341

**Erholungsheim Dr. Quellmalz**  
Isny i. Allgäu  
für blutarme und leichtlungenkranke Damen. Sommer- und  
Winterkuren mit gleich gutem Erfolg. Prospekt. Fernruf 22  
Pensionspreis einschl. ärztl. Behandlung **nur Mk. 6,50**  
Das Haus für den Mittelstand

**Sanatorium Dr. Würz — Krähenbad**  
bei Freudenstadt (Schwarzwald)  
**für lungenkranke Damen.**  
Alle modernen Heilmethoden, Pneumothoraxtherapie, Kehlkopfbehandlung

**DR. BÜDINGEN'S KURANSTALT**  
**KONSTANZ am Bodensee**  
für Nerven- und innere Krankheiten  
(speziell Herzerkrankungen).  
Vollständig freie Lage am Bodensee (400 m ü. M.),  
inmitten eines 20 Morgen großen herrlichen Parks.  
Mildes Klima. Das ganze Jahr geöffnet.  
Alle bewährten diagnostischen Hilfs- und Kurmittel.  
Besondere Behandlung mit Traubenzuckerinfusionen  
nach Dr. Büdingen bei hierfür geeigneten Herzleiden.  
3 Ärzte, 12 Schwestern, eines der schönsten und  
größten Sanatorien Deutschlands.  
Verlangen Sie Prospekt!

Liegehallen im See.

# Sanalgin- Tabletten

(Amido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenetidin)  
von zahlreichen Aerzten und Zahnärzten begutachtet und als hervor-  
ragendes Spezifikum anerkannt gegen  
**Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.**  
Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenerscheinungen.  
Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2.—. Für Aerzte, Spitäler, Kliniken  
hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduziertem Preis.  
Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazeut.  
Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). Gratismuster zu Diensten. 67

# Hämatopan

Vitaminreich! — Lipoidhaltig!

## den Eisenliquores überlegen

Appetitanregend durch Oxydasewirkung — Blutbildend durch  
Eisen-Hämoglobin — Nervenstärkend durch Lecithingehalt —  
Gewichtsbefördernd als Nahrungsmittel.

Ferner mit den Zusätzen: Arsen 0,04 0/0 — Jod 3 0/0 —  
Guajacol. carbonic. 5 0/0 — Ferrum carbonic. 9 0/0 + Guajacol  
carbonic. 10 0/0 — Bromkali 10 0/0 — Bromcalcium 8 0/0 —  
Silikat 2,5 0/0 — Kalk 10 0/0 — Ferrum carbonic. 9 0/0 —  
Arsen 0,04 0/0 + Ferrum carbonic. 9 0/0 — Sikalk — Guasikalk.

Von den meisten Krankenkassen zugelassen.

Dr. August WOLFF, Chem. Fabrik Sudbracker Nahrungsmittelwerke „Vinces“ BIELEFELD

# Nujol

Gesetzlich geschützt



Regelmässig wie ein Uhrwerk

## gegen Obstipation

### Das ideale Darmgleitmittel

„Nujol“, der Prototyp der Paraffinöle, ist vollkom-  
men chemisch rein sowie geschmackfrei und  
besitzt eine auf die Physiologie des Darmes eingestellte  
Viskosität

Literatur und Proben  
kostenfrei durch 100

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft  
Nujol-Abteilung Hamburg 36

## Man spart Kosten, Zeit u. Arbeit

durch Benutzung  
unserer Annon-  
cen-Expedition,  
selbst wenn es  
sich nur um eine  
Gelegenheits-An-  
zeige, ein Gesuch  
oder ein Angebot  
handelt, das in  
einer oder meh-  
reren Zeitungen  
veröffentlicht  
werden soll.

### Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Mannheim, Planken 0 4,6  
Fernspr. Nr. 3011  
Karlsruhe, Kaiserstr. 118  
Fernspr. Nr. 6891

# LENICET-SALBE

Mildeste Verband- und Ekzem-Salbe sowie zur Massage  
bei empfindlicher Haut

1/1 Tube M. 1.25, 1/1 Dose M. 1.25, 1/2 Dose M. 0.75, 1/4 Dose M. 0.50

Bei den Kassen zugelassen!

Dr. R. REISS, RHEUMASAN- UND LENICET-FABRIK, BERLIN N.W. 87/41

Mit 1 Prospektbeilage der Firma: H. C. Ulrich, Ulm a. D. über ihre Instrumente.